



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für Politikwissenschaft

**Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2025**

4. Auflage

Stand: 04.04.2025

Inhaltsverzeichnis

Das Institut für Politikwissenschaft	1
E-Mail-Adressen der Lehrenden	2
Zeitplan Sommersemester 2025	3
Fachschaftsrat	4
Informationen zu Änderungen in den Studiengängen	5
B.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)	6
<i>Basismodul Internationale Politik</i>	7
<i>Basismodul Politische Bildung</i>	10
<i>Wissenschaftstheorie</i>	12
<i>Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung</i>	12
<i>Politische Akteure und Interaktionen</i>	13
<i>Forschungsmodul</i>	17
<i>Demokratien im Vergleich</i>	19
<i>Fachdidaktik I</i>	21
<i>Schulpraktische Studien II/III</i>	22
<i>Recht</i>	23
<i>Wirtschaft</i>	24
<i>Ökonomische Bildung</i>	25
<i>Blockpraktikum Fachdidaktik IV/V</i>	26
<i>Außerkurrikulares Zusatzangebot</i>	26
<i>Fächerkooperation des B.A. Politikwissenschaft: Angebote des Instituts für Geographie</i>	27
M.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)	28
<i>Methodenmodul</i>	29
<i>Citizenship und Identitäten</i>	30
<i>Partizipation und Kommunikation</i>	32
<i>Service-Learning: Demokratie in der Praxis</i>	35
<i>Demokratie und Europa</i>	36
<i>Fächerkooperationen des M.A. Politikwissenschaft</i>	38
Unibund	39
Studienverlaufspläne	40

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume bis zum Semesterbeginn ändern können. Bitte informieren Sie sich daher regelmäßig auf der Institutsseite und beachten Sie aktuelle Versionen des Vorlesungsverzeichnisses.

Das Institut für Politikwissenschaft

Das Institut befindet sich im Geisteswissenschaftlichen Zentrum (GWZ) in der Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig im Erdgeschoss.

Geschäftsführender Direktor

Dr. Johannes Schuster
Raum H2 0.04
johannes.schuster@uni-leipzig.de

Institutssekretariat

Birgit Ruß
Raum H2 0.03
politsek@uni-leipzig.de

Studienfachberatung

Dr. Daniel Schmidt (BA, MA, LA)
Raum H3 0.08
stuebepowi@uni-leipzig.de

Helpdesk der Fakultät

Raum H4 0.10
<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/helpdesk>
Erste Anlaufstelle für Studierende in Fragen der Studienorganisation, Moduleinschreibung etc.

Fachschaftsrat Politikwissenschaft

Raum H2 0.02
vorstand@fsrpowi.de
Studierendenvertreter:innen in Gremien und Ansprechpartner:innen bei Problemen im Studium.

Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Prof. Rebecca Pates, PhD
Raum H3 0.05
pates@uni-leipzig.de

Prüfungsmanagement

Janina Rüllicke (BA, MA)
Raum H5 0.02
powi.pruefungsmanagement@uni-leipzig.de

Sophie Rönnecke (LA an Gymnasien)
Goethestr. 3-5, R. 2.14
sophie.roennecke@uni-leipzig.de

Fee Steffens (LA an Oberschulen, BBS)
Goethestr. 3-5, R. 2.13
fee.steffens@uni-leipzig.de

Sandra Rößler (LA Sonderpädagogik)
Goethestr. 3-5, R. 4.12
sandra.roessler@uni-leipzig.de

Hörsäle und Seminarräume

- HSG = Hörsaalgebäude Campus Augustusplatz, Universitätsstraße 3
- NSG = Neues Seminargebäude, Campus Augustusplatz, Universitätsstraße 1
- GWZ = Geisteswissenschaftliches Zentrum, Beethovenstraße 15
- WiFa = Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Campus Augustusplatz, Grimmaische Straße 12
- Str. des 17. Juni = Interim im ehemaligen Gebäude der Staatsanwaltschaft (Eingang Hausnr. 4)
- Theologische Fakultät = Institutsgebäude, Beethovenstraße 25
- IfKMW = Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Nikolaistraße 27-29

E-Mail-Adressen der Lehrenden

Prof. Dr. Patrick Donges	patrick.donges@uni-leipzig.de
Thomas Feiler	thomas.feiler@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Dennis Hauk	dennis.hauk@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ireneusz Paweł Karolewski	karolewski@uni-leipzig.de
PD Dr. Joern Knobloch	joern.knobloch@uni-leipzig.de
Dr. Florian Köhler	florian.koehler@uni-leipzig.de
Prof. Ralf J. Leiteritz, PhD	ralf.leiteritz@urosario.edu.co
Julia Leib	julia.leib@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Astrid Lorenz	astrid.lorenz@uni-leipzig.de
Charlotte Meier	charlotte.meier@uni-leipzig.de
Malin Nissen	malin.nissen@uni-leipzig.de
Sushobhan Parida	sushobhan.parida@uni-leipzig.de
Prof. Ph. D. Rebecca Pates	pates@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Gert Pickel	pickel@rz.uni-leipzig.de
Luisa Pischtschan	luisa.pischtschan@uni-leipzig.de
Moritz Pfeifer, PhD	pfeifer@wifa.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Solveig Richter	ib@uni-leipzig.de
Dr. Daniel Schmidt	dschmidt@uni-leipzig.de
Dr. Johannes Schuster	johannes.schuster@uni-leipzig.de
Laura Siewert	laura.siewert@uni-leipzig.de
Nina Soujon	nina.soujon@uni-leipzig.de
Dr. Hendrik Träger	hendrik.traeger@uni-leipzig.de
Dr. Lars Vogel	lars.vogel@uni-leipzig.de
Dr. Stephan Weser	stephan.weser@uni-leipzig.de
Polina Zavershinskaia	zavershinskaia@studserv.uni-leipzig.de

Zeitplan Sommersemester 2025

Semesterplanung

Semesterdauer:	01.04.2025 – 30.09.2025
Lehrveranstaltungen:	07.04.2025 – 12.07.2025

Veranstaltungsfreie Feiertage

Karfreitag:	18.04.2025
Ostermontag:	21.04.2025
Maifeiertag:	01.05.2025
Himmelfahrt:	29.05.2025
Pfingstmontag:	09.06.2025

Abschlussarbeiten BA/MA

Anmeldezeitraum:	12.05.25 – 23.05.2025
Bearbeitungszeitraum:	23.06.25 – 01.12.2025

Moduleinschreibung

Moduleinschreibung:	24./26.03. – 31.03.2025
Zuteilung und Bestätigung:	01./02.04.2025
Allgemeine Restplatzvergabe:	03.04.2025
Seminarwechsel / nachträgliche Modulaufnahme:	07.04. – 05.05.2025
Modulabmeldung:	07.04. – 14.06.2025

Alle Informationen zur Moduleinschreibung finden Sie auf der Seite der Fakultät: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung>

Bei Fragen rund um die Moduleinschreibung wenden Sie sich bitte an den Helpdesk: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/helpdesk>

Wiederholen einer Modulprüfung: Wenn eine Modulprüfung nicht bestanden wurde (auch durch Nichteinreichen oder Nichterscheinen), besteht die Möglichkeit einer Wiederholungsprüfung, und zwar innerhalb eines Jahres nach Bekanntgabe des Nichtbestehens. Die Modalitäten müssen mit der Prüferin oder dem Prüfer individuell abgesprochen werden. Darüberhinaus muss unbedingt die Prüfungsmanagerin über die Wiederholung informiert werden (powi.pruefungsmanagement@uni-leipzig.de).

Wenn auch ein Zweitversuch nicht bestanden wurde, kann bei der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ein Drittversuch beantragt werden. Das weitere Verfahren ist äquivalent zur ersten Wiederholungsprüfung. In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an den Studienfachberater.

Prüfungsunfähigkeit: Bearbeitungszeiten von Prüfungsleistungen können durch Prüfungsunfähigkeit ausgesetzt werden. Gleiches gilt für die Teilnahme an Klausuren. Ab dem 1. Januar 2025 wird gemäß § 36 Abs. 10 des Sächsischen Hochschulgesetzes für den Nachweis der krankheitsbedingten Prüfungsunfähigkeit ein ärztliches Attest über das Vorliegen der Prüfungsunfähigkeit benötigt. Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung („gelber Zettel“) genügt nicht! Die Meldung der Prüfungsunfähigkeit muss unverzüglich, d.h. ohne schuldhaftes Zögern, erfolgen. Das dafür notwendige und vollständig ausgefüllte Formular muss spätestens am vierten Werktag nach dem Arztbesuch beim Prüfungsmanagement des Institutes vorliegen. Bitte beachten Sie hierzu auch die Hinweise auf der Seite des Prüfungsmanagements. Nachfolgend werden Sie über den neuen Abgabe-/Prüfungstermin informiert.

Langzeitstudium: Aus Regelungen im Sächsischen Hochschulgesetz ergeben sich prüfungsrechtliche Konsequenzen für Langzeitstudierende: Nach Regelstudienzeit plus vier weitere Semester gelten alle bis dahin nicht erbrachten Modulprüfungen als im Erstversuch nicht bestanden. Siehe Merkblatt: https://www.sozphil.uni-leipzig.de/fileadmin/Fakult%C3%A4t_SozPhil/Pr%C3%BCfungsmanagement/Merkblatt_Regelstudienzeit.pdf



Liebe Kommiliton*innen,

wir sind der Fachschaftsrat (FSR) Politikwissenschaft, eure studentische Vertretung auf Institutsebene. Habt Ihr Fragen zum Studium? Möchtet ihr Erfahrungsberichte von anderen Studis hören? Wisst ihr nicht, an wen ihr euch für euer Anliegen wenden könnt?

Dann meldet euch doch gerne bei uns! Wir kommen aus verschiedenen Semestern und Studiengängen (Bachelor, Master und Lehramt) und bringen so verschiedene Perspektiven in unsere gemeinsame Arbeit mit ein. Wir sitzen in verschiedenen Gremien des Instituts, sind gut vernetzt mit anderen Fachschaftsräten der Fakultät, sowie dem Student*innenRat (StuRa) der Universität und repräsentieren dort die Meinungen der Studierenden. Wenn im Studium Probleme auftreten, sind wir eure Anlaufstelle. Egal, ob wir nur weitervermitteln können oder euch direkt in euren Anliegen unterstützen, wir sind für euch da.

Neben der Vertretung der Studi-Meinung finanzieren wir (studentische) Projekte, organisieren Veranstaltungen und versorgen euch mit den wichtigsten News.

Unsere Arbeit funktioniert nur über studentisches Engagement. Unsere Sitzungen sind immer montags um 19 Uhr in Raum 2.002 im Geisteswissenschaftlichen Zentrum. Jede*r kann mitwirken, also schaut gerne vorbei! :)

Alle Infos zu studentischen Projekten, Studium, Veranstaltungen und Organisatorischem findet ihr auf unserer Webseite (<http://fsrpowi.de/>) und auf unserem Instagram (@fsr_powi)! Ihr könnt uns bei Fragen per Mail (vorstand@fsrpowi.de) oder auf Instagram immer erreichen!

Wir freuen uns auf das kommende Semester, auf coole studentische Projekte und darauf euch kennenzulernen und wiederzusehen.

Habt ein tolles Sommersemester!

Euer FSR Powi

Informationen zu Änderungen in den Studiengängen

B.A. Politikwissenschaft

In der Studienordnung wurden die Übungen in den Basismodulen gestrichen. Im Sommersemester 2025 werden jedoch – wie bisher – begleitende Tutorien zum Basismodul Internationale Politik angeboten. Ebenfalls geändert wurde das Forschungsmodul. Das bisher vorgesehene Kolloquium entfällt. Studierende belegen zwei Seminare.

Lehramtsstudiengänge

In der Studienordnung wurden die Übungen in den Basismodulen gestrichen. Im Sommersemester 2025 werden jedoch – wie bisher – begleitende Tutorien zum Basismodul Internationale Politik angeboten.

B.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Basismodul Internationale Politik

06-001-103-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung: Klausur

Vorleistung: Referat

Credits: 10 LP

Vorlesung Prof. Dr. Richter	Einführung in die Internationalen Beziehungen Mittwoch, wöchentlich HSG HS 2	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 09.04.2025
Seminar A Nissen	Europäische Integration: Geschichte, Institutionen und aktuelle Herausforderungen Dienstag, wöchentlich NSG S 322	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar B Parida	Introduction to Peace and Conflict Studies Dienstag, wöchentlich NSG S 304	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar C Meier	Internationale Politische Kommunikation Mittwoch, wöchentlich NSG S 304	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 09.04.2025
Seminar D Dr. Leib	Internationale Sicherheitspolitik Mittwoch, wöchentlich NSG S 315	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 09.04.2025
Seminar E Dr. Leib	United Nations Donnerstag, wöchentlich NSG S 320	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 10.04.2025
Seminar F Prof. Dr. Richter / Hasanović	From Democracy Promotion to Democracy Protection Montag, 07.04.2025 (Info) Donnerstag, 08.05.2025 Donnerstag, 22.05.2025 Montag, 02.06.2025 Dienstag, 03.06.2025 Mittwoch, 04.06.2025 Donnerstag, 05.06.2025 Freitag, 06.06.2025 Donnerstag, 12.06.2025	11.15 – 12.15 Uhr Online 11.15 – 14.45 Uhr NSG S 204 11.15 – 14.45 Uhr NSG S 204 15.15 – 16.45 Uhr NSG S 205 15.15 – 16.45 Uhr NSG S 203 13.15 – 14.45 Uhr NSG S 204 13.15 – 16.45 Uhr NSG S 204 13.15 – 16.45 Uhr NSG S 121 11.15 – 12.45 Uhr NSG S 205
Seminar G Prof. Leiteritz, PhD	An Introduction to Global Political Economy 03.06.2025 – 12.06.2025 Raum folgt	09.15 – 12.45 Uhr Beginn: 03.06.2025

Tutorium A Friedrich	Übung zur Vorlesung Freitag, wöchentlich NSG S 302	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 11.04.2025
Tutorium B Teichmann / Daenschel	Übung zur Vorlesung Donnerstag, wöchentlich NSG S 302	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 10.04.2025
Tutorium C Daenschel / Teichmann	Übung zur Vorlesung Dienstag, wöchentlich NSG 302	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 15.04.2025

Vorlesung: Einführung in die Internationalen Beziehungen | Das Modul führt in den Inhalt und die Genese des Bereichs Internationale Politik ein. Themen sind die Geschichte und Theorien Internationaler Beziehungen als Teilbereich der Politikwissenschaft, Internationale Organisationen und Regime, die Genese und Transformation des internationalen Systems und ausgewählte Politikfelder.

Die Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ ist dabei eng mit den angebotenen Tutorien verknüpft, in denen die Inhalte anhand von Anwendungsbeispielen vertieft werden. Im ersten Block der Vorlesung geht es vorwiegend darum, sich zunächst mit der Entwicklung der Disziplin IB und den grundlegenden Begriffen vertraut zu machen sowie erste Methodenkenntnisse zu erwerben. Im zweiten Block sollen die Studierenden verstehen, warum theoretisches Wissen zum Verständnis von internationaler Politik zentral ist, und sich mit den zentralen Großtheorien in den IB befassen. Anhand einiger zentraler Fallbeispiele sollen die Studierenden zudem lernen, abstraktes in anwendungsbezogenes Wissen zu übertragen. Ebenso sollen sie wissenschaftstheoretisches Grundlagenwissen erwerben. Im dritten Block stehen unterschiedliche – mehr oder weniger stark – institutionalisierte Formen internationaler Kooperation im Blickpunkt und die zentralen Politikfelder werden eingeführt.

Seminar A: Europäische Integration: Geschichte, Institutionen und aktuelle Herausforderungen | Das Seminar bietet einen umfassenden Überblick über die historische Entwicklung, institutionelle Architektur und zentralen Politiken der Europäischen Union. Im Fokus stehen Themen wie das Demokratiedefizit, die Rechtsstaatlichkeit, die EU-Außenpolitik sowie aktuelle Herausforderungen wie die Migrations- und Klimapolitik. Neben einer theoretischen Einführung werden konkrete Fallstudien und aktuelle Entwicklungen diskutiert, darunter der Krieg in der Ukraine, die Beziehungen zu Drittstaaten, der European Green Deal und die derzeitigen geopolitischen Herausforderungen. Das Seminar lädt dazu ein, zentrale Zukunftsfragen der EU zu reflektieren und eigene Perspektiven auf das Projekt der europäischen Integration zu entwickeln.

Einführende Literatur:

- Handler, H. (Hrsg.) (2024). *Krisengeprüftes Europa* (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Weidenfeld, W.; Wessels, W. (Hrsg.) (2022). *Jahrbuch der Europäischen Integration 2022*. Baden-Baden: Nomos.
- Weidenfeld, W.; Wessels, W.; Tekin, F. (Hrsg.) (2023). *Europa von A bis Z* (16. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Seminar B: Introduction to Peace and Conflict Studies | This introductory seminar is designed to provide participants with a comprehensive overview of the field of Peace and Conflict Studies. While the academic study of this field is relatively young, the processes of conflict and peace have shaped human history since the earliest records of societal activity. This course encourages students to analyze violent conflicts and the various processes of conflict management in a critical and analytical manner.

The course is divided into two main parts. In the first part, we focus on conflict, examining its causes, including structural, political, and social drivers. We will also explore the evolution of conflict types and the underlying dynamics that contribute to their persistence, with a special emphasis on the role of violence. In the second part, we turn to the concept of peace and address the challenges of conflict management. This includes a detailed exploration of third-party intervention strategies and transitional justice, a crucial aspect of transforming violence into peace. The course integrates perspectives from political science, psychology, sociology, and economics, while also incorporating viewpoints from the Global South to enrich our understanding of conflicts and peacebuilding methods.

Seminar C: Internationale Politische Kommunikation | Kommunikation ist konstitutiv für Politik und in einer globalisierten Welt haben Politik und Medien eine internationale Dimension. In diesem Seminar werden die Hauptakteur:innen der internationalen politischen Kommunikation identifiziert und kontextualisiert. Solche Akteur:innen aus Politik, Gesellschaft und Medien werden auf ihre Rolle in internationalen kommunikativen Prozessen untersucht. Dabei wird insbesondere auf den Einfluss neuer Kommunikationsmedien eingegangen und ihre Funktion im „post-faktischen“ Zeitalter beleuchtet. Besonderer Fokus liegt auf der Wirkung von Kommunikation auf internationale Beziehungen, Außenpolitik, öffentliche Meinungsbildung, Krieg und Konflikte. Dazu werden grundlegende kommunikationswissenschaftliche Theorien wie Nachrichtenwerttheorie, Framing und Agenda Setting auf den internationalen politischen Kontext

übertragen.

Ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sowie sehr gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung für das Seminar.

Einführende Literatur:

- Borucki, I., Kleinen-von Königslöw, K., Marschall, S. & Zerback, T. (2022). *Handbuch Politische Kommunikation*. Springer Fachmedien. Wiesbaden.
- Hafez, K. & Grüne, A. (2021). *Grundlagen der globalen Kommunikation: Medien – Systeme – Lebenswelten*. UKV Verlag. Tübingen.

Seminar D: Internationale Sicherheitspolitik | Dieses Seminar befasst sich mit grundlegenden Fragen und Problemstellungen der internationalen Sicherheitspolitik. Dabei schlagen wir eine Brücke zu den Theorien der Internationalen Beziehungen und vertiefen, welche Rolle diese Theorien empirischen Prozessen, Ereignissen und Rätseln zuweisen. Anschließend nehmen wir sowohl klassische also auch aktuelle sicherheitspolitische Phänomene in den Blick und üben, gelernte Theorien und Konzepte auf konkrete Fälle anzuwenden (u.a. Ukraine, Iran Deal 2015). Das Seminar schließt mit einer Betrachtung neuer Herausforderungen für internationale Sicherheitspolitik (u.a. Klimawandel und Global Health). Interesse an „Internationaler Politik“ wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

- Jetschke, A. (2017). *Internationale Beziehungen: Eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Schimmelfennig, F. (2021). *Internationale Politik*. Leiden: Ferdinand Schöningh.
- Collins, A. (Hrsg.). (2016). *Contemporary Security Studies*. Oxford: Oxford University Press.
- Dannreuther, R. (2013). *International Security: The Contemporary Agenda*. Cambridge: Polity Press.

Seminar E: United Nations | The United Nations (UN) is often criticized for its inadequate work, as it only fulfils its most important task of securing peace to a very limited extent. A similarly negative assessment is also made for other policy areas: The UN also failed to significantly reduce poverty, and shortcomings can also be seen in the area of human rights or environmental protection. But is it even legitimate to place such high demands on an international organization? We will address this question and discuss the role of the UN in various policy areas (peace and security, human rights, development and environment). The aim is not an institutional study, but rather to analyze the activities of the UN. In the first part of the seminar, we will develop theoretical and conceptual foundations (role of the UN from the perspective of IR theories, operationalization of legitimacy and effectiveness). In the second part, we will analyze the work of the UN in various policy fields on the basis of the criteria developed. In the final part, we will discuss the need for reform and recent developments.

Einführende Literatur:

- Mingst, K.A., Karns, M.P. & Lyon, A.J. (2022). *The United Nations in the 21st Century*. Sixth Edition. New York: Routledge.
- Krasno, J.E. (ed.). (2004). *The United Nations: Confronting the Challenges of Global Society*. Boulder: Lynne Rienner.
- Weiss, T.G. (2016). *What's wrong with the United Nations and How to fix it*. Third edition. Cambridge: Polity Press.
- Brühl, T. & Rosert, E. (2014). *Die UNO und Global Governance*. Wiesbaden: Springer VS.

Seminar F: From Democracy Promotion to Democracy Protection: Global Civil Society and Protest Movements | Beschreibung folgt

Seminar G: An Introduction to Global Political Economy | This seminar will introduce undergraduate students to the main theoretical and empirical discussions in the field of Global Political Economy (GPE). Based on a just published textbook on GPE and co-authored by the professor (see below), the course first covers the role of worldviews, the (historical) relationship between states and markets before analyzing the role of global power structures for understanding GPE. The book's unique perspective is focused on four transformations in the global political economy in the 21st century: (i) global power shifts; (ii) the rise of the Anthropocene; (iii) technological changes, and (iv) the importance of identity politics.

The second part of the course will apply these four global transformations to different realms of GPE, ranging from traditional areas such as trade, production, development, financial crises, and inequality to emerging and completely new areas such as the intertwining of licit and illicit economies, the commodification of personal data, global health threats, global energy dependency, and the politics of money-creation.

Einführende Literatur:

- Chenou, J.-M., Leiteritz, R.J. und Urrego-Sandoval, C. (2025). *Global Political Economy. Problems in a Transforming International Order*. London: SAGE.

Tutorien A bis C: Übung zur Vorlesung | Die Tutorien unterstützen die Studierenden bei der Vor- und Nachbereitung der Vorlesungssitzungen und der Vorbereitung auf die Klausur. Die Teilnahme ist fakultativ. Einschreibung über das Tool.

Basismodul Politische Bildung

06-001-115-5¹

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* [und *SPÜ II/III*])

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Vorleistung: Referat

Credits: 10 LP

Vorlesung Dr. Schuster	Politische Bildung Mittwoch, wöchentlich HSG HS 6	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 09.04.2025
Seminar A Dr. Schuster	Politische Sozialisation Dienstag, wöchentlich NSG S 414	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar B Dr. Schuster	Außerschulische politische Bildung Dienstag, wöchentlich NSG S 410	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar C Dr. Schuster	Menschenrechtsbildung 09.04. – 28.05. Mittwoch, wöchentlich 20.06. 21.06. NSG S 428 / HS 16	11.15 – 12.45 Uhr 10.00 – 15.00 Uhr 09.00 – 14.00 Uhr Beginn: 09.04.2025

Vorlesung: Politische Bildung | Die Vorlesung „Politische Bildung“ behandelt Grundfragen der Politischen Bildung und verknüpft Perspektiven der Politik-, Bildungs- und Erziehungswissenschaften. Dabei werden die Konzepte Politische Bildung, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen thematisiert. Der erste Teil der Vorlesung beinhaltet eine vertiefende Einführung und Diskussion von Theorien, die für die Politische Bildung relevant sind. Die aus den Konzepten resultierenden Dilemmata werden kritisch erörtert. Der zweite Teil der Vorlesung widmet sich einer kritischen Diskussion der eingeführten Konzepte vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen. Hierbei werden Themen wie die Bedeutung des non-formalen und informellen Lernens oder „neue Akteure“ im Feld von Erziehung, Bildung und Politischer Bildung besprochen. Außerdem sollen aktuelle Felder der Politischen Bildung, wie Global Citizenship Education, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Rassismuskritik, Gendersensibilisierung oder Digitalisierung thematisiert werden.

Einführende Literatur:

- Achour, S. & Gill, Th. (Hrsg.) (2017): Was politische Bildung alles sein kann. Einführung in die Politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Achour, S. & Wagner, S. (2019): "Wer hat, dem wird gegeben." Untersuchungen zur politischen Bildung an Schulen - Zusammenfassung wesentlicher Erkenntnisse. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Drinck, B. (2010): Erziehung unter der Betrachtung anthropologischer Voraussetzungen. In: Hörner, Wolfgang / Drinck, Barbara / Jobst, Solvejg (Hrsg.): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Opladen: Barbara Budrich, S. 75-92.
- Grundmann, M. (2017): Sozialisation – Erziehung – Bildung: Eine kritische Begriffsbestimmung. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch Bildungssoziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 63-88.
- Kolleck, N. (2022). Politische Bildung und Demokratie. UTB GmbH.

¹ Das Modul ist unter der Nummer 06-001-123-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur die Vorlesung und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

Seminar A: Politische Sozialisation | Wie werden Menschen zu politischen Wesen? Welche Faktoren beeinflussen die Entstehung und Entwicklung ihrer politischen Einstellungen? Das Seminar widmet sich den Prozessen, durch die Individuen in politische Kulturen hineinwachsen, politische Werte entwickeln und ihre Rolle als Bürger*innen wahrnehmen. Während Theorien der politischen Bildung und Demokratiebildung häufig die gezielte Einflussnahme in diesen Prozessen betrachten, werden im Kontext der politischen Sozialisation insbesondere auch implizite Prozesse in den Fokus genommen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen grundlegende Theorien und Konzepte der politischen Sozialisation. Ausgehend von allgemeinen Sozialisationstheorien untersuchen wir zentrale Einflussfaktoren wie Familie, Schule, Peers, Medien und soziale Bewegungen. Dabei sollen die verschiedenen Sozialisationsinstanzen im Zusammenhang mit politischer Bildung diskutiert werden. Außerdem betrachten wir, wie sich politische Sozialisation in verschiedenen Lebensphasen – von der Kindheit über die Jugend bis ins Erwachsenenalter – vollzieht und welche Rolle aktuelle Herausforderungen wie Digitalisierung, Autoritarismus oder Globalisierung dabei spielen.

Einführende Literatur:

- Bauer, U. & Hurrelmann, K. (2021). Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (14., vollständig überarbeitete Aufl.). Beltz.
- Jennings, M. K. (2007). Political Socialization. In R. J. Dalton & H.-D. Klingemann (Hrsg.), *The Oxford handbook of political behavior* (S. 29–44). Oxford University Press.
- Muxel, A. (2022). Political Socialization and Political Participation. In M. Giugni & M. Grasso (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Political Participation* (S. 687–702). Oxford University Press.

Seminar B: Außerschulische politische Bildung | Politische Bildung findet gleichermaßen im schulischen Kontext wie auch außerhalb von Schulen statt. Basierend auf grundlegenden Konzepten der politischen Bildung und der Demokratiebildung sowie vor dem Hintergrund schulischer politischer Bildung ist die außerschulische politische Bildungsarbeit Gegenstand des Seminars. Es sollen verschiedene außerschulische Lernorte und -gelegenheiten (z.B. Gedenkstättenarbeit, bildungspolitische Freiwilligendienste) behandelt und hinsichtlich ihrer Chancen und Probleme untersucht werden. Bezugnehmend auf pädagogische Grundlagen sowie Theorien und Ansätze der politischen Bildung sollen Fragen danach behandelt werden, welche Akteur*innen die Diskurse der politischen Bildung bestimmen und welche Verständnisse von (politischer) Bildung und Demokratie diese Akteur*innen verfolgen. Neben den Herausforderungen, die sich daraus für die politische Bildung ergeben, sollen insbesondere auch die Potenziale diskutiert werden, die sich durch ein umfassendes Angebot politischer Bildung durch außerschulische Akteur*innen bieten. Einzelne Exkursionen zu Lernorten der außerschulischen politischen Bildung sind geplant.

Einführende Literatur:

- Juchler, I. (2022). Vor Ort lernen: Außerschulische politische Lernorte. In W. Sander & K. Pohl (Hrsg.), *Reihe Politik und Bildung: Band 90. Handbuch politische Bildung* (5., vollständig überarbeitete Auflage, S. 515–523). Wochenschau Verlag.
- Zeuner, C. (2014). Institutionen der außerschulischen politischen Bildung. In W. Sander & B. Asbrand (Hrsg.), *Handbuch politische Bildung* (4. Aufl., S. 136–144). Wochenschau Verlag.

Seminar C: Menschenrechtsbildung | Menschenrechte sind für demokratische Systeme von zentraler Relevanz und nehmen daher auch in der Bildung eine zunehmend wichtige Rolle ein. Das verhältnismäßig neue Konzept der Menschenrechtsbildung hat durch die UN-Erklärung über Menschenrechtsbildung und -training zusätzlich Auftrieb erhalten und hält zunehmend Einzug in die Schulcurricula. Das Konzept umfasst dabei verschiedene Ebenen, von der Bereitstellung von Wissen um verschiedene Menschenrechte, über das Empowerment Betroffener bis hin zur Berücksichtigung von Menschenrechten in verschiedenen Lehr-Lern-Settings.

Gegenstand des Seminars sind die Verknüpfung von Menschenrechten und Politischer Bildung im Konzept der Menschenrechtsbildung. Anknüpfend an die Vorlesung wird das Konzept vor dem Hintergrund der demokratischen Grundordnung diskutiert und mit dem Beutelsbacher Konsens in Verbindung gesetzt. Darüber hinaus werden verschiedene Themenfelder der Menschenrechtsbildung vertiefend behandelt (z.B. rassismuskritische Bildung, gendersensible Bildung, postkoloniale Bildung, Inklusion). Außerdem sollen die Rolle internationaler Organisationen bei der Umsetzung von Menschenrechtsbildung in der Schule thematisiert und der Einfluss nicht-staatlicher Akteur*innen (z.B. NGOs, Stiftungen) durch menschenrechtsorientierte Politische Bildung in schulischen und außerschulischen Projekten diskutiert werden.

Einführende Literatur:

- Reitz, S. (2016). Geschichte, Bestandsaufnahme und Perspektiven der Menschenrechtsbildung. In M. L. Hasenkamp & M. Brosig (Hrsg.), *Menschenrechte, Bildung und Entwicklung: Bestandsaufnahme Ihrer Zusammenhänge* (S. 17–34). Budrich UniPress Limited.
- Reitz, S. (2017). Menschenrechtsbildung als Beitrag zu Empowerment und Solidarität. In S. Achour & T. Gill (Hrsg.), *Wochenschau Studium. Was politische Bildung alles sein kann: Einführung in die politische Bildung* (S. 46–59). Wochenschau Verlag.
- Weyers, S. & Köbel, N. (Hrsg.). (2016). *Bildung und Menschenrechte: Interdisziplinäre Beiträge zur Menschenrechtsbildung*. Springer VS.

Wissenschaftstheorie

06-001-114-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung
- Übung

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 5 LP

Vorlesung

Dr. Schmidt

Wissenschaft und Politik

Freitag, wöchentlich

HSG HS 4

11.15 – 12.45 Uhr

Beginn: 11.04.2025

Übung

Dr. Schmidt

Übung zur Vorlesung

Online auf Moodle

Vorlesung: Wissenschaft und Politik | Die Vorlesung vermittelt die Geschichte und Selbstverständnisse der Politikwissenschaft, Fragen der Objektivität, Grundprobleme der Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftssoziologie. Im Zentrum steht dabei das Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen, Expertise und Politik und politische Epistemologie, auch und gerade vor dem Hintergrund, dass wissenschaftliches Wissen zunehmend öffentlich, politisch angefochten wird. In der Übung reflektieren die Studierenden die Gegenstände der Vorlesung in der Beschäftigung mit konkreten Anwendungsbeispielen.

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die grundlegenden Fragestellungen und Entwicklungen der Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftssoziologie und sind in der Lage, die Kontextbedingungen wissenschaftlicher Tätigkeit und wissenschaftlichen Wissens zu reflektieren.

Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung

05-SQM-47

Offen für:

- alle BA-Studiengänge

Für dieses Modul können Sie sich ausschließlich über die SQ-Bereich-Einschreibung registrieren.

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- Vorlesung

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 5 LP

Vorlesung

Prof. Dr. Deiglmayr

Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung

Freitag, wöchentlich

N.N.

9.15 – 10.45 Uhr

Beginn: 11.04.2025

Vorlesung: Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung | Das Modul führt in die Methodologie, die Methoden und die Forschungsprogramme sowie die grundlegenden Techniken der Auswertung der qualitativen empirischen Sozialforschung ein. Im Profilbereich werden darüber hinaus interne und externe schulische Evaluationsverfahren der Aktionsforschung vermittelt. Die Studierenden lernen die forschungsethischen Grundlagen kennen, die sie während der Datenerhebung, der Datenauswertung und ihrer Präsentation beachten müssen.

Politische Akteure und Interaktionen

06-001-104-5²

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I [und SPÜ II/III])

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar
- Lehramtsstudierende können die Vorlesung I und ein Seminar *oder* beide Vorlesungen belegen

Prüfungsleistung: Essay

Credits: 10 LP

Vorlesung I Prof. Dr. Lorenz	Demokratisches Regieren Dienstag, wöchentlich HSG HS 5	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar A Dr. Träger	Politische Verhandlungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr Montag, wöchentlich NSG S 322	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 07.04.2025
Seminar B Dr. Träger	Innerparteiliche Prozesse im Kontext der Bundestagswahl 2025 Montag, wöchentlich NSG S 322	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 07.04.2025
Seminar C Dr. Träger	Wählerinnen und Wähler als Akteure – Analyse des Wahlverhaltens Dienstag, wöchentlich NSG S 322	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar D Dr. Träger	Politische Partizipation jenseits von Parteien und Wahlen Mittwoch, wöchentlich NSG S 322	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 09.04.2025
Seminar E Siewert	Politik, Medien und PR Mittwoch, wöchentlich NSG S 322	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 09.04.2025
Seminar F Prof. Dr. Donges	Öffentlichkeit(en) Montag, wöchentlich IfKMW, R. 1.01	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 07.04.2025
Seminar G Prof. Dr. Pickel (nur BA)	Forschungen zu Antisemitismus und Rassismus Dienstag, wöchentlich NSG S 426	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 15.04.2025
Seminar H Prof. Dr. Pickel (nur Lehramt)	Antijudaismus, Antizionismus, Antisemitismus – von der allgegenwärtigen Gegenwart eines Ressentiments Montag, wöchentlich Theologische Fakultät S 314	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 14.04.2025

² Das Modul ist unter der Nummer 06-001-122-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur die Vorlesung und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

Vorlesung II

Prof. Dr. Pickel
(nur Lehramt)

Religion und Gesellschaft in Deutschland und Europa

Dienstag, wöchentlich
HSG HS 4

13.15 – 14.45 Uhr
Beginn: 15.04.2025

Vorlesung: Demokratisches Regieren | Die Vorlesung führt in die Regierungslehre und Politikfeldanalyse ein. Dies sind Forschungsrichtungen, die auf Erkenntnissen der Systemanalyse und des Systemvergleichs aufbauen, aber weit stärker die verschiedenen politikrelevanten Akteure, ihre Interessen, politische Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse in den Blick nehmen. In der Vorlesung lernen wir theoretische Konzepte für die Analyse des Regierens, politischer Prozesse, ihrer Umsetzung und Kontrolle kennen und beschäftigen uns mit der Praxis in der Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext. Welche Motivlagen treiben die Akteure an? Wie interagieren sie auf den verschiedenen inner- und außerstaatlichen Handlungsebenen? Lassen sich Policy Outputs steuern? Wie ändern sich die Politikprozesse und -ergebnisse unter veränderten Rahmenbedingungen?

Einführende Literatur:

- Korte, K.-R./M. Florack (Hrsg.) (2022). Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden: Springer VS.
- Schmidt, M.G. (2021). Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: C.H.Beck.
- Anders, L.H./D. Riese (Hrsg.) (2023). Politische Akteure und Institutionen in Deutschland. Eine forschungsorientierte Einführung in das politische System. Wiesbaden: Springer VS.
- Knill, C./J. Tosun (2014). Einführung in die Policy-Analyse. Stuttgart: UTB.
- Wenzelburger, G./R. Zohlnhöfer (Hrsg.) (2015). Handbuch Policy-Forschung. Springer VS.
- Reiter, R./A. Töller. 2014. Politikfeldanalyse im Studium. Baden-Baden: Nomos.

Seminar A: Politische Verhandlungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr | Seit den 1990er-Jahren war respektive ist die Bundeswehr an mehreren Auslandseinsätzen beteiligt; die bekanntesten waren jene im Kosovo (1999) und in Afghanistan (2001-2021). Solche out-of-area-Einsätze sind sowohl in der Gesellschaft als auch in der Politik umstritten und unterliegen dem Parlamentsvorbehalt des Deutschen Bundestages. An den politischen Entscheidungsprozessen sind nationale Akteure mit unterschiedlichen Positionen beteiligt; außerdem sind sie durch die Mitgliedschaft Deutschlands in internationalen Bündnissen wie der NATO geprägt.

Mit den Verhandlungen über die Auslandseinsätze der Bundeswehr als einem wichtigen Bereich der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik beschäftigt sich das Seminar: Welche Akteure sind mit welchen Kompetenzen beteiligt? Wie werden Konflikte gelöst und Entscheidungen getroffen? Die empirischen Auswertungen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Geist, W. (2022). Vom Stubendienst bis Afghanistan. Der Verteidigungsausschuss in der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik, Frankfurt a.M.: Campus Verlag.
- Glatz, R.L./ W. Hansen/ M. Kaim/ J. Vorrath (2018). Die Auslandseinsätze der Bundeswehr im Wandel, Berlin: Stiftung Politik und Wissenschaft.
- Maurer, J./ M. Rink (Hrsg.) (2021). Einsatz ohne Krieg? Die Bundeswehr nach 1990 zwischen politischem Auftrag und militärischer Wirklichkeit, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Hansen, S./ M. Bartscher/ M. Rohschürmann (Hrsg.) (2023). 20 Jahre Einsatz in Afghanistan. Ein Paradigmenwechsel des Internationalen Krisen- und Konfliktmanagements der Bundesrepublik Deutschland, Baden-Baden: Nomos.

Seminar B: Innerparteiliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse im Kontext der Bundestagswahl 2025 | „Die

Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. (...) Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen“ (Art. 21 Abs. 1 Sätze 1 und 3 GG). Um ihre verfassungsrechtlich normierten Funktionen wahrnehmen zu können, müssen die Parteien sowohl über Personal- als auch über inhaltlich-programmatische und politisch-strategische Fragen (z.B. die Öffnung für neue Koalitionsformate) entscheiden. Bei den innerparteilichen Akteuren wird in der Parteienforschung zwischen „party on the ground“ (Basis mit Mitgliedern), „party in central office“ (Parteiführung) und „party in public office“ (z.B. Parlamentsfraktion und Regierungsmitglieder) differenziert, wobei jedes der drei „Gesichter von Parteien“ eigenen Akteurslogiken folgt, weshalb Konflikte möglich sind.

An dieser Stelle setzt das Seminar an, indem es zunächst die Struktur und die Funktionen der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland vorstellt und anschließend anhand von Fallbeispielen innerparteiliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse im Kontext der Bundestagswahl 2025 analysiert: Welche Akteure sind an den Prozessen beteiligt? Wie werden Konflikte gelöst? Die empirischen Analysen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Hornsteiner, M. (2023). Die Entstehung von Wahlprogrammen. Innerparteiliche Delegation und Partizipation in Deutschland, Wiesbaden: Springer VS.
- Korte, K.-R./ D. Michels/ J. Schoofs/ N. Switek/ K. Weissenbach (2018). Parteiendemokratie in Bewegung. Organisations- und Entscheidungsmuster der deutschen Parteien im Vergleich, Baden-Baden: Nomos.
- Scarrow, S.E./ P.D. Webb/ T. Pogutke (Hrsg.) (2017). Organizing Political Parties. Representation, Participation, and Power, Oxford: Oxford University Press.
- Weigl, M./ J. Klink (2022). Parteien. Unverzichtbar – überholt? Eine problemorientierte Einführung für das Studium, Paderborn: Brill und Fink.

Seminar C: Wählerinnen und Wähler als Akteure – Analyse des Wahlverhaltens | Als Wählerinnen und Wähler sind die Bürgerinnen und Bürger eines Landes auch politische Akteure im weitesten Sinne, denn mit ihrer Stimmenabgabe entscheiden sie darüber, welche Parteien in den Parlamenten vertreten sind und welche Koalitionsoptionen über eine regierungsfähige Mehrheit verfügen. Die Analyse des Wahlverhaltens und dessen Faktoren ist ein wichtiger Forschungszweig der Politikwissenschaft – einfach formuliert wird gefragt: *Wer hat warum wie gewählt?*

An den Konzepten und den empirischen Befunden der deutschen und internationalen Wahlforschung setzt dieses Seminar an: Nach einer Aufbereitung des aktuellen Forschungsstandes und der Erkenntnisse bisheriger Studien wird – in geeignetem Maße – das Wahlverhalten bei den Urnengängen der letzten Jahre in Deutschland analysiert. Die empirischen Auswertungen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Bytzek, E./ M. Steinbrecher/ U. Rosar (Hrsg.) (2019). *Wahrnehmung – Persönlichkeit – Einstellungen*. Psychologische Theorien und Methoden in der Wahl- und Einstellungsforschung, Wiesbaden: Springer VS.
- Falter, J.W./ H. Schoen (Hrsg.) (2014). *Handbuch Wahlforschung*, 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer VS.
- Merz, S. (2010). *Das Kreuz mit dem Kreuz: Unentschlossene Wähler in Deutschland*, Baden-Baden: Nomos.
- Schell, T.S. (2019). *Personalisierungstrends der Wahlentscheidung. Spitzenkandidaten und Kontextbedingungen bei westdeutschen Landtagswahlen*, Wiesbaden: Springer VS.

Seminar D: Politische Partizipation jenseits von Parteien und Wahlen | Neben der Beteiligung an Wahlen und der Mitarbeit in Parteien existieren für die Bürgerinnen und Bürger in demokratischen Systemen vielfältige Möglichkeiten der politischen Partizipation. Dazu gehören beispielsweise direktdemokratische Elemente (z.B. Volksbegehren, Volksentscheide, Europäische Bürgerinitiative) und deliberative Verfahren (z.B. Bürgerräte, Bürgerhaushalte).

In dem Seminar werden – sowohl auf theoretisch-konzeptioneller Ebene als auch aus empirisch-analytischer Perspektive – Charakteristika und unterschiedliche Formen von politischer Partizipation aufgegriffen. Dabei wird auch auf die Herausforderungen bei der Nutzung verschiedener Beteiligungsverfahren eingegangen. Die empirischen Auswertungen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Brettschneider, F. (Hrsg.) (2023). *Direkte Demokratie und Kommunikation. Studien zu kommunalen Bürgerentscheiden und Einwohneranträgen*, Wiesbaden: Springer VS.
- Hanisch, L.M. (2024). *Digitale Bürgerbeteiligung. Über die kollektive Beeinflussung politischer Entscheidungen*, Wiesbaden: Springer VS.
- Lorenz, A./ C.P. Hoffmann/ U. Hirschfeld (Hrsg.) (2020). *Partizipation für alle und alles? Fallstricke, Grenzen und Möglichkeiten*, Wiesbaden: Springer VS.
- Pacheco, Y.V./ D. Lopes (Hrsg.) (2023). *European Citizens' Initiative: A Tool for Engagement and Active Citizenship*, Göttingen: Universitätsverlag Göttingen.
- *Einzelne Ausgaben des „Jahrbuchs für direkte Demokratie“*

Seminar E: Politik, Medien und PR | Das Verhältnis zwischen Politik und Medien ist spannungsreich, es ist von Antagonismen und Interdependenzen geprägt. Individuelle und kollektive Akteure aus beiden Bereichen sind maßgeblich an der Artikulation politischer Interessen und der Durchsetzung sowie der Legitimierung von politischen Entscheidungen beteiligt und scheinen dabei in den seltensten Fällen an einem Strang zu ziehen. Im Seminar sollen Funktionen, Rollen, Einflussmöglichkeiten sowie Grenzen des Handlungsspielraums der diversen massenmedialen und politischen Akteure in Bezug auf Polity, Policy und Politics aus einer kommunikationswissenschaftlichen Perspektive erörtert werden. Das Seminar bietet damit eine Einführung in die Bedeutung von politischer Kommunikation im Kontext von Prozessen der Meinungs- und Willensbildung in der demokratischen Gesellschaft.

Einführende Literatur:

- Jarren, Otfried; Donges, Patrick (2011). *Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung* (3., grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Marcinkowski, Frank; Pfetsch, Barbara (2009). *Politik in der Mediendemokratie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pfetsch, Barbara; Adam, Silke (2008). *Massenmedien als politische Akteure. Konzepte und Analysen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Seminar F: Öffentlichkeit(en) | Ausgehend von Klassikern der Öffentlichkeitstheorie werden verschiedene theoretische Konzepte und Modelle vorgestellt und ihre Anwendbarkeit geprüft. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem (erneuten) Strukturwandel der Öffentlichkeit durch digitale Medien und Plattformen. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt. Zu jeder Sitzung ist von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein (mit Herzblut ausgewählter!) Text zu lesen, der dann im Rahmen des Seminars kritisch diskutiert und auf seine Anwendbarkeit hin geprüft wird.

Dies ist ein Seminar aus dem B.A.-Studiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft, das dankenswerterweise für Politikwissenschaft-Studierende geöffnet wird.

Moodle-Kurs:

- <https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=30675>

Seminar G: Forschungen zu Antisemitismus und Rassismus | Debatten über Antisemitismus und auch Rassismus reichen derzeit weit in die gesellschaftliche und politische Diskussion hinein. Immer wieder werden dabei Expertisen in Auftrag gegeben, die als Grundlage zur Bekämpfung von Antisemitismus oder Rassismus verwendet werden. In der Übung/Seminar sollen wichtige Resolutionen vorgestellt, diskutiert und systematisch analysiert werden.

Einführende Literatur:

- Bergmann, Werner (2016): Geschichte des Antisemitismus. München: Beck (2. Aufl.).
- Pickel, Gert/Öztürk, Cemal (2022): Die Bedeutung antimuslimischer Ressentiments für die Erfolge des Rechtspopulismus in Europa – Konzeptuelle Überlegungen und empirische Befunde. In Wohlrab-Sahr, Monika/Teczan, Levent (Hrsg.): Islam in Europa. Institutionalisierung und Konflikt. Sonderheft 22 der Sozialen Welt: 229-279.
- Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2013): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: De Gruyter.
- Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2018): Empirische Politikforschung. München: De Gruyter.
- Pickel, Gert/Sammet, Kornelia (2014): Einführung in die Methoden der sozialwissenschaftlichen Religionsforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Seminar H: Antijudaismus, Antizionismus, Antisemitismus – von der allgegenwärtigen Gegenwart eines Ressentiments | Spätestens nach dem 7. Oktober 2023 dürfte kaum ein Zweifel darüber bestehen, dass Antisemitismus auch in Deutschland ein Problem ist. Müssen die christlichen Kirchen auf eine wenig ruhmvolle Tradition des (religiös geprägten) Antijudaismus blicken, haben sich die Akzente heute zu einem „Neuen Antisemitismus verschoben. Dieser ist zwar stark, aber nicht allein im rechten politischen Spektrum angesiedelt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation in Israel wird vor allem der schwer von Israelkritik zu unterscheidende israelbezogene Antisemitismus stärker sichtbar. Im Seminar werden die Grundlagen des Antisemitismus, seine gegenwärtig Verbreitung wie auch aktuelle Debatten der Antisemitismusforschung aufgenommen und diskutiert.

Einführende Literatur:

- Bergmann, Werner (2016): Geschichte des Antisemitismus. München: Beck (2. Aufl.).
- Fox, Jonathan/Topor, Lev (2021): Why do People discriminate against Jews?. Oxford: Oxford University Press.
- Heilbronn, Christian/Rabinovici, Doron/Sznaider, Natan (2019): Neuer Antisemitismus? Fortsetzung einer globalen Debatte. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Volkov, Shulamit (2022): Das jüdische Projekt der Moderne. München: Beck (2. Aufl.).

Vorlesung II: Religion und Gesellschaft in Deutschland und Europa | Die Entwicklung des Religiösen in den europäischen Gesellschaften ist von einer Gleichzeitigkeit von Prozessen der Säkularisierung, der religiösen Pluralisierung und der Individualisierung geprägt. Dabei zeigen sich Pfadabhängigkeiten und räumliche Unterschiede in der Entwicklung. In der Vorlesung werden verschiedene Konzepte zur Beurteilung sowie Erklärung der gegenwärtigen Situation des Religiösen in den Gesellschaften Europas vorgestellt. Dies impliziert interreligiöse Perspektiven im Sinne von Sichten auf Mitglieder anderer Religionen als auch säkulare Menschen. Konkrete Themen sind Klassiker, wie Kerntheorien des Religiösen (wie Theorien der Säkularisierung oder Individualisierung), das Verhältnis von Gesellschaft und Religion, die Bedeutung der Zivilgesellschaft für Religion aber auch die Auswirkungen religiöser Pluralisierung auf die Gesellschaft.

Einführende Literatur:

- Pickel, Gert (2011): Religionssoziologie. Eine Einführung in die zentralen Themenbereiche. Wiesbaden.
- Detlef Pollack u.a. (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden.

Forschungsmodul

06-001-111-5

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- B.A. Soziologie

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare (jedoch nicht A und D)

Prüfungsleistung: Portfolio
Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Pates, PhD	Probleme mit der Repräsentation. Forschungsprojekt Mittwoch, wöchentlich NSG S 323	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 09.04.2025
Seminar B Dr. Vogel	Empirische Kulturforschung mit R Dienstag, wöchentlich GWZ PC-Pool, H3 0.15	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar C Dr. Schmidt	Politische Alltagsdiskurse Donnerstag, wöchentlich NSG S 304	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 10.04.2025
Seminar D Prof. Pates, PhD	Probleme mit der Repräsentation. Forschungsprojekt Dienstag, wöchentlich GWZ H4 1.16	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 08.04.2025

Seminare A und D: Probleme mit der Repräsentation. Forschungsprojekt | In diesem Seminar nehmen wir uns ein kollektiv gestaltetes kleines Forschungsprojekt vor, in welchem wir Daten erheben, auswerten und uns in ihrer Darstellung mit Hilfe eine Situationsanalyse üben. Das Thema ist: Probleme mit der Repräsentation. Darüber beschwerten sich viele (s. „Wir sind das Volk!“, „Das ist nicht mein Kanzler!“ etc), andere sehen darin gar eine Legitimationskrise. Gleichzeitig besprechen wir oft nur Verbesserungen mit der deskriptiven Repräsentation. Aber geht es wirklich um sie? Dieser Frage wollen wir nachgehen. Wir sammeln Dokumente und werten sie aus; wir führen Interviews, transkribieren diese und werten auch diese aus; und führen dann die Datenmenge zusammen in einer Situationsanalyse. Das Projekt ist ergebnisoffen. Das Vorgehen ist arbeitsteilig.

Einführende Literatur:

- Westle, B. (2018). Methoden der Politikwissenschaft. Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. -> hier insbesondere "Dokumentenanalyse"
- APuZ (2026) Repräsentation in der Krise?
- Oguzhan, D., & Pates, R. (2021). Das Land mit Migrationshintergrund und sein Bundestag. Über Diversitäts- und Repräsentationsvorstellungen zur Bundestagswahl 2021. *Communicatio Socialis (ComSoc)*, 54(4), 497-508.

Seminar B: Empirische Kulturforschung mit R | Das Seminar führt anhand von Themen aus der empirischen politischen Kulturforschung in uni-, bi- und ausgewählte multivariate Datenanalysemethoden der empirischen Sozialforschung ein. Auf der Grundlage realer Datensätze werden mittels des Statistikprogramms R Techniken des Datenmanagements, Logiken der Zusammenhangsprüfung und deren Anwendungsbedingungen, die Erstellung und die Interpretation von Zusammenhangsmaßen für verschiedene Skalenniveaus vermittelt. Der Fokus liegt auf der Anwendung der gelernten Methoden für die Analyse politikwissenschaftlicher Fragestellungen. Grundkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung, wie sie z.B. im Methodenmodul erworben werden können, sind hilfreich aber nicht Voraussetzung.

Seminar C: Politische Alltagsdiskurse | Die Teilnehmer:innen analysieren mithilfe selbst erhobener narrativer Interviews, wie politische Alltagsdiskurse strukturiert sind. Die Vorannahme dabei ist, dass (fast) niemand unpolitisch ist; das Denken und Sprechen über Politik unterscheidet sich jedoch von dem politischer und politikwissenschaftlicher Expertinnen und Experten. Dabei soll eine ganze Reihe interessanter Narrationen entstehen, aus denen sich beispielsweise (aber nicht nur) Konsequenzen für die Politische Bildung ableiten lassen. Während die Leitfäden in einigen früheren

Seminaren eher offen gestaltet waren und nur allgemein Politikverständnisse eruieren sollten, versuchen wir diesmal eine thematische Schwerpunktsetzung. Die Studierenden (Zusammenarbeit in Zweier-Gruppen ist möglich) identifizieren Interviewees, erarbeiten einen Leitfaden, führen qualitative Interviews und werten sie aus. Ziel ist es, sowohl die Fragestellung zu beantworten als auch methodische Fähigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen.

Einführende Literatur:

- Stückrad, J. (2015). „Man könnte sich maßlos uffregen über den Scheißstaat hier“ – Das Zoon politikon als Homo malecidens. In: Bitzegeio/Mittag/Winterberg (Hgg), Der politische Mensch. Dietz: Bonn. S. 377-391.

Demokratien im Vergleich

06-001-106-5³

Offen für:

- B.A. Politikwissenschaft
- Wahlfach Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Geographie

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an Fachdidaktik I [*und SPÜ II/III*])

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Credits: 10 LP

Vorlesung Prof. Dr. Karolewski	Demokratiethorien Mittwoch, wöchentlich HSG HS 11	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 16.04.2025
Seminar A Prof. Pates, PhD	Demokratien in der Krise? Dienstag, wöchentlich GWZ, H4 1.16	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar B Dr. Träger	Demokratische Staatsoberhäupter im Vergleich Montag, wöchentlich NSG S 322	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 07.04.2025
Seminar C Dr. Träger	Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich Dienstag, wöchentlich NSG S 322	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar D Prof. Dr. Karolewski	Grundfragen der Demokratiethorie Mittwoch, wöchentlich NSG S 322	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 16.04.2025

Vorlesung: Demokratiethorien | Die Vorlesung führt in die Schlüsselbegriffe und Forschungsfragen der Demokratiethorie ein. Zum einen wird die ideengeschichtliche Entwicklung der Demokratiethorie von der Antike bis zur Gegenwart diskutiert. Zum anderen werden ausgewählte Konzepte und Kontroversen innerhalb des demokratiethoretischen Diskurses der letzten Jahrzehnte aufgegriffen und vertieft. Ein besonderes Augenmerk wird auf die grundlegenden Konzepte der modernen Demokratiethorie, wie Partizipation, Repräsentation und Tyrannei der Mehrheit gelenkt. Ferner werden aktuelle demokratiethoretische Ideen, wie Epistokratie oder simulative Demokratie diskutiert.

Einführende Literatur:

- Sartori, Giovanni (1992) Demokratiethorie, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Oliver W. Lembcke, Claudia Ritzi, Gary S. Schaal (2012) Zeitgenössische Demokratiethorie, Springer VS.
- Manfred G. Schmidt (2019) Demokratiethorien. Eine Einführung, Springer VS, 6. Auflage.

Seminar A: Demokratien in der Krise? | Liberale Demokratien werden von innen und außen angegriffen, manche sagen, Demokratien seien weltweit auf dem Rückzug. In diesem Seminar geht es um die Fragen, ab wann Angriffe problematisch werden. Wir stellen uns hier Themen wie: Epistemische und legitimatorische Voraussetzungen der liberalen Demokratie, Alternative Fakten, Ungleichheiten und Meritokratien. Und schließlich um Alternativen: Könnte die Demokratie demokratisiert werden?

³ Das Modul ist unter der Nummer 06-001-124-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur die Vorlesung und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

Einführende Literatur:

- APuZ (2024) Demokratie in Gefahr?
- Bogner (2021) Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet
- Hilmar (2023) Deserved

Seminar B: Demokratische Staatsoberhäupter im Vergleich | Die Staatsoberhäupter demokratischer Systeme unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Wahlmodi und Kompetenzen erheblich, wie beispielsweise bei einem Vergleich des deutschen Bundespräsidenten, des französischen Staatspräsidenten und des US-amerikanischen Präsidenten deutlich wird. Dies lässt sich hauptsächlich mit den unterschiedlichen Regierungssystemen erklären, denn bei Demokratien kann zwischen parlamentarischen, präsidentiellen und semipräsidentiellen Systemen differenziert werden.

An dieser Differenzierung knüpft das Seminar an, indem es zunächst auf die Konzepte für die Regierungssysteme eingeht und anschließend die Ämter der Staatsoberhäupter vergleicht: Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind sowohl zwischen als auch innerhalb der Systemtypen zu beobachten? Welche konzeptionellen Schwierigkeiten können bei der Zuordnung mancher Fallbeispiele entstehen? Die empirischen Analysen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Furtak, F.T. (2018). Demokratische Regierungssysteme. Eine Einführung, Wiesbaden: Springer VS.
- Hartmann, J./ U. Kempf (2011). Staatsoberhäupter in der Demokratie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Strohmeier, G. (2011). Mehr Legitimation = mehr Kompetenz? Staatsoberhäupter in parlamentarischen Regierungssystemen im Vergleich. *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, 5 (1), 157-177.

Seminar C: Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich | Wahlsysteme übertragen „Stimmenergebnisse (data of votes) in spezifischer Weise (im Falle von Parlamentswahlen) in Mandatsergebnisse (parliamentary seats)“ (Dieter Nohlen). Die unterschiedlichen Verfahren können sich ebenso wie gesellschaftliche Konfliktlinien auf die Struktur des Parteiensystems auswirken.

In dem Seminar werden die verschiedenen Wahl- und Parteiensysteme sowie deren wechselseitigen Interdependenzen analysiert: Entstehen durch Mehrheitswahlen wie in Großbritannien, Frankreich und den USA tatsächlich immer Zweiparteiensysteme? Führt ein Verhältniswahlssystem wie in Südafrika und den Niederlanden stets zu „Vielparteiensystemen“ mit einer schwierigen Regierungsbildung? Die empirischen Analysen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Detterbeck, K. (2011). Parteien und Parteiensystem, Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft.
- Niedermayer, O. (Hrsg.) (2013). Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden: Springer VS.
- Nohlen, D. (2023). Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 8., aktualisierte Auflage, Leverkusen: UTB/Verlag Barbara Budrich.
- Stark, M. (2024). Die Quadratur des Wahlrechts. Das Bundeswahlgesetz zwischen Demokratietheorie, Staatsrecht und Parteiinteressen, Baden-Baden: Nomos.

Seminar D: Grundfragen der Demokratietheorie | Das Seminar vertieft die in der Vorlesung diskutierten Inhalte und erweitert diese um zusätzliche Fragen der Demokratietheorie. Insbesondere werden die aktuellen Debatten über Demokratie und Demokratiekrise vertieft und kritisch hinterfragt. Dabei sollen verschiedene Variationen des gegenwärtigen Demokratiediskurses, wie z.B. deliberative Demokratie, agonale Demokratie oder okulare Demokratie aufgegriffen werden. Vor diesem Hintergrund werden mögliche Entwicklungspfade der Demokratie diskutiert und diese in den Kontext der Demokratietheorie und vergleichenden Demokratieforschung gestellt.

Einführende Literatur:

- J.L. Talmon (1961) Ursprünge der totalitären Demokratie, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Jan-Werner Müller (2011) Contesting Democracy: Political Ideas in Twentieth-Century Europe, Yale University Press.
- Dominik Hammer, Marie-Christine Kajewski (Hg.) (2017) Okulare Demokratie: Der Bürger als Zuschauer, Transcript Verlag.

Fachdidaktik I

06-001-112-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen

Zu belegen:

- Vorlesung
- ein Seminar

Prüfungsleistung: Klausur
Credits: 5 LP

Vorlesung Prof. Dr. Hauk	Einführung in die Politikdidaktik Montag, wöchentlich HSG HS 11	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 07.04.2025
Seminar A Prof. Dr. Hauk	Einführung in die Kernpraktiken von Politiklehrpersonen Mittwoch, wöchentlich NSG S 428	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 16.04.2025
Seminar B Prof. Dr. Hauk	Einführung in die Kernpraktiken von Politiklehrpersonen Mittwoch, wöchentlich NSG S 315	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 16.04.2025
Seminar C Dr. Weser	Einführung in die Kernpraktiken für Politiklehrkräfte Dienstag, wöchentlich GWZ H3 2.15	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar D Dr. Weser	Einführung in die Kernpraktiken für Politiklehrkräfte Mittwoch, wöchentlich GWZ H3 2.15	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar E N.N.	Einführung in die Kernpraktiken für Politiklehrkräfte Mittwoch, wöchentlich NSG S 323	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 08.04.2025

Vorlesung: Einführung in die Politikdidaktik | Die Vorlesung bietet einen umfassenden Überblick über die Grundfragen der Politikdidaktik, ihre Geschichte, Theorie und Empirie. Im Fokus stehen konzeptionelle und normative Überlegungen sowie empirische Erkenntnisse zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Die Vorlesung versteht sich als erste fachdidaktische Orientierung auf dem Weg zu einem professionellen Unterrichtshandeln in der Praxis der politischen Bildung.

Seminare A bis E: Einführung in die Kernpraktiken von Politiklehrpersonen | Das Seminar dient der Einführung in zentrale Kernpraktiken von Politiklehrpersonen. Bei fachspezifischen Kernpraktiken handelt es sich um Tätigkeiten, die zentral für die Gestaltung des Politikunterrichts sind und dementsprechend häufig vorkommen. Sie sind wissenschafts- und forschungsbasiert und haben das Potenzial, den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern im besonderen Maße zu befördern. Im Seminar wird der Erwerb der für den Gemeinschaftskundeunterricht typischen Kernpraktiken (u.a. Fähigkeit zur Unterrichtsplanung, zur Unterrichtsgesprächsführung, zur Erklärung von Fachinhalten) für Lehramtsstudierende vorgestellt und an realen Unterrichtsaufnahmen sowie Simulationen exemplarisch veranschaulicht.

Schulpraktische Studien II/III

06-001-113-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen

Zu belegen:

- eine Übung

Prüfungsleistung: Unterrichtsentwurf (6 Wochen)

Credits: 5 LP

Übung A Dr. Weser	Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III Montag, wöchentlich GWZ H3 2.15	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 07.04.2025
Übung B Dr. Weser	Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III Montag, wöchentlich GWZ H3 2.15	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 07.04.2025
Übung C Dr. Weser	Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III Dienstag, wöchentlich GWZ H3 2.15	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Übung D Dr. Weser	Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III Mittwoch, wöchentlich GWZ H3 2.15	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 09.04.2025
Übung E Dr. Weser	Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III Donnerstag, wöchentlich GWZ H3 2.15	07.30 – 09.00 Uhr Beginn: 10.04.2025

Übungen A bis E: Übung zu den Schulpraktischen Studien II/III | Die SPS II/III dienen zur Vertiefung und Anwendung. Sie finden auf Basis der Kernpraktiken des Lehrberufs statt, welche ihre Anwendung in den Unterrichtsversuchen finden. Diese werden die Studierenden in den Praktikumsschulen durchführen, welche mit Ihren Mentorinnen und Mentoren die SPS II/III aktiv unterstützen.

Sie werden automatisch in eine der Übungen eingeschrieben. Welche das ist, sehen Sie, wenn Sie sich im Praktikumsportal eine Schule ausgesucht haben. Jede Schule ist einer bestimmter Übung zugeordnet, die nicht geändert werden kann. Eine Selbsteinschreibung ist nicht nötig und nicht möglich.

Recht

02-001-106-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie *Fachdidaktik I* [und *SPÜ II/III*]

Zu belegen:

- Vorlesung
- Übung

Prüfungsleistung: Klausur
Credits: 5 LP

Vorlesung Köhler	Recht Mittwoch, wöchentlich NSG S 420	19.15 – 20.45 Uhr Beginn: 09.04.2025
Übung A Köhler	Übung zur Vorlesung Donnerstag, vierzehntägig NSG S 420	19.15 – 20.45 Uhr Beginn: 17.04.2025
Übung B Köhler	Übung zur Vorlesung Donnerstag, vierzehntägig NSG S 420	19.15 – 20.45 Uhr Beginn: 24.04.2025

Recht | Im Modul werden Grundlagen des Rechts, der Rechtsordnung und des Rechtssystems der Bundesrepublik Deutschland behandelt sowie ein Überblickswissen über die Gliederung des Rechtssystems erworben. Es werden Grundkenntnisse über die juristische Methodenlehre vermittelt.

Wirtschaft

07-001-105-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie *Fachdidaktik I* [und *SPÜ II/III*]

Zu belegen:

- Vorlesung
- Übung

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 5 LP

Vorlesung

N.N.

Staat und Wirtschaft – Wirtschaftspolitik

Dienstag, wöchentlich
HS 9

15.15 – 16.45 Uhr
Beginn: 08.04.2025

Übung A

Pfeifer, PhD

Übung zur Vorlesung

Donnerstag, vierzehntägig
WiFa, SR 4

17.15 – 18.45 Uhr
Beginn: 10.04.2025

Vorlesung: Staat und Wirtschaft – Wirtschaftspolitik | Die Vorlesung thematisiert theoretische, empirische und anwendungsbezogene Zusammenhänge, die auf die Ziele wirtschaftspolitischen Handelns und die Mittel ihrer Verwirklichung ausgerichtet sind und zur Beurteilung wirtschaftlicher Ist-Zustände befähigen. Neben der positiven Theorie werden Elemente der normativen Theorie der Wirtschaftspolitik behandelt.

Siehe auch: <https://www.wifa.uni-leipzig.de/institut-fuer-wirtschaftspolitik/studium>

Ökonomische Bildung

06-001-115-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie *Fachdidaktik I* [und *SPÜ II/III*]

Zu belegen:

- ein Seminar

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 5 LP

Seminar A Soujon	Ökonomische Bildung Dienstag, wöchentlich NSG S 303	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar B Soujon	Ökonomische Bildung Freitag, wöchentlich NSG S 228	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 11.04.2025
Seminar C Soujon	Ökonomische Bildung Dienstag, wöchentlich NSG S 303	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 08.04.2025

Seminare A bis C: Ökonomische Bildung | Wie kann der Bereich Wirtschaft im Unterricht kompetenzorientiert gestaltet werden? Ziel dieses Seminars ist die vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten ökonomischen Konzepten, Kategorien und sozioökonomiedidaktischen Prinzipien. Im Rahmen der Veranstaltungen werden verschiedene politisch-ökonomische Frage- und Problemstellungen (z.B. Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik) behandelt und sozialwissenschaftlich kontextualisiert.

Dabei wird den Teilnehmenden grundlegendes Wissen vermittelt, das den Transfer ökonomischer Inhalte in die ökonomische Bildung und deren didaktische Aufbereitung ermöglicht. Das Seminar orientiert sich am Leitbild des mündigen Wirtschaftsbürgers und den Prinzipien einer sozioökonomischen Bildung. Es zielt darauf eine ganzheitliche Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge zu fördern.

Blockpraktikum Fachdidaktik IV/V

06-001-109-6

Offen für:

- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Teilnahmevoraussetzungen: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie *Fachdidaktik I* [und *SPÜ II/III*]

Zu belegen:

- eine Übung

Prüfungsleistung: Praktikumsbericht

Credits: 5 LP

Für dieses Modul schreiben Sie sich zunächst über das Tool ein; für das eigentliche Praktikum registrieren Sie sich im Praktikumsportal Sachsen. Weitere Informationen: <https://www.zls.uni-leipzig.de/studium-beratung/buero-fuerschulpraktische-studien/fachdidaktisches-blockpraktikum>

Außerkurrikulares Zusatzangebot

Fachwissenschaftliches Staatsexamenskolloquium für Lehramtsstudierende

Dr. Träger

Mittwoch, wöchentlich

GWZ H4 1.16

15.15 – 16.45 Uhr

Beginn: 09.04.2025

Kolloquium I Das Kolloquium bereitet Lehramtsstudierende auf das mündliche und das schriftliche Staatsexamen im fachwissenschaftlichen Teil der Politikwissenschaft vor und orientiert sich am Bedarf der Teilnehmer*innen. Angeboten werden u.a. die Beratung beim Formulieren von Thesen für die mündlichen Prüfungen und beim Erstellen der Konzepte für die Staatsexamensarbeiten. Darüber hinaus werden die Studierenden beim Zeitmanagement und bei der Schulung im peer-to-peer-Mentoring unterstützt.

Einführende Literatur:

- Bänsch, A. (2020). *Wissenschaftliches Arbeiten*, 12., überarbeitete Auflage, Berlin: De Gruyter Oldenbourg.
- Esselborn-Krumbiegel, H. (2022). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*, 7., aktualisierte Auflage, Stuttgart: utb.
- Pitz, P. (2024). *Analysieren, Interpretieren, Argumentieren*, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart: utb.

Forschungskolloquium für Lehramtsstudierende

Prof. Dr. Hauk

Donnerstag, wöchentlich

GWZ H2 0.07

11.15 – 12.45 Uhr

Beginn: 17.04.2025

Kolloquium I Im Kolloquium werden aktuelle fachdidaktische Forschungsarbeiten vorgestellt und innerhalb der Arbeitsgruppe diskutiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten u.a. Unterstützung bei der konzeptionellen Gestaltung und bei der Erhebung und Auswertung empirischer Daten. Das Angebot richtet sich vor allem Studierende, die ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit an der Professur für Fachdidaktik Gemeinschaftskunde anfertigen.

Fächerkooperation des B.A. Politikwissenschaft: Angebote des Instituts für Geographie

Modul 12-GGR-B-05

Grundlagen und Praxis der Raum- und Mobilitätsplanung (MV: Höwer, Maria)

Einführung in die Raumplanung

V Höwer, Maria; Gastreferenten

Mobilitätsplanung Gruppe A: Radverkehr als Baustein der Verkehrswende. Vom Plan zur Umsetzung

S/A Waack, Christoph

Mobilitätsplanung Gruppe B: Transformation urbaner Räume

S/B Goerl, Friedemann

Mobilitätsplanung Gruppe C: Stadt für alle ? Streets and public spaces for people

S/C Weigel, Oliver

Modul 12-GGR-B-AG02

Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II (MV: Gertel, Jörg)

Wirtschafts- und Sozialgeographie II (Gruppe A): Hungerkrisen und Ernährungssouveränität

S/A Gertel, Jörg

Ex/A Gertel, Jörg

Wirtschafts- und Sozialgeographie II (Gruppe B): Postwachstumsökonomie

S/B Audano, Enrica; Gertel, Jörg

Ex/B Audano, Enrica; Gertel, Jörg

Wirtschafts- und Sozialgeographie II (Gruppe C): Geographische Forschung zu Sozialen Bewegungen, Protest und widerständiger Politik

S/C Köllner, Anne

Ex/C Köllner, Anne

Modul 12-GGR-B-AG04

Geographische Stadtforschung (MV: Denzer, Vera)

Stadt- und Siedlungsgeographie

V Denzer, Vera

Stadtgeographie Gruppen A bis C

S/A Höwer, Maria

S/B Höwer, Maria

S/C Denzer, Vera

Modul 12-GGR-B-AG07

Regionale Geographie Europas (MV: Miggelbrink, Judith)

Regionale Geographie Europas

V Miggelbrink, Judith

Regionale Geographie Europas

S Miggelbrink, Judith

Vorgezogene Moduleinschreibung -> Wenn Sie sich für das Modul einschreiben möchten, dann senden Sie mir bitte eine E-Mail an module-registration@physes.uni-leipzig.de und geben Sie bitte Ihren Namen, Vornamen, Matrikelnummer, Studiengang und die gewünschte Gruppe an.

M.A. Politikwissenschaft + Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft)

Methodenmodul

06-001-104-7

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Klausur

Credits: 10 LP

Seminar A

Prof. Pates, PhD

Qualitative Sozialforschung. Theorie und Praxis

Mittwoch, wöchentlich

15.15 – 16.45 Uhr

NSG S 325

Beginn: 09.04.2025

Seminar B

Dr. Vogel

Multivariate Methoden der Datenanalyse

Dienstag, wöchentlich

15.15 – 16.45 Uhr

GWZ PC-Pool, H3 0.15

Beginn: 08.04.2025

Seminar A: Qualitative Sozialforschung. Theorie und Praxis | In dieser Lehrveranstaltung lernen die Teilnehmer*innen Theorien und Praktiken der qualitativen Sozialforschung. Im ersten Teil geht es um qualitative Forschungsdesigns, inklusive Problemstellungen, Erhebungen (Feldnotizen, Interviews, Datenerhebung), Auswertungsmethoden (Diskursanalysen, Grounded Theory) und Darstellungsmethoden (Situationsanalysen).

Im zweiten Teil konzipieren Studierende in Gruppen eigene Forschungsprojekte zum Thema „Probleme mit der Repräsentation“ und erhalten hierzu Konsultationen. Im dritten Teil setzen die Studierenden dieses Forschungsprojekt durch. Damit bietet dieser Kurs den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, in einer unterstützenden und kooperativen Atmosphäre über die praktischen Herausforderungen, die Bedingungsmöglichkeiten und die Umsetzbarkeit qualitativer Methoden zu reflektieren. Im vierten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Die Prüfung — eine Klausur — erstreckt sich über die Reflexion Ihrer Forschungsprojekte, die der Prüfung beigefügt werden dürfen.

Einführende Literatur:

- Prainsack, B., & Pot, M. (2021). *Qualitative und interpretative Methoden in der Politikwissenschaft: mit Gastbeiträgen von Hendrik Wagenaar; Wanda Spahl; Meropi Tzanetakis; Carrie Friese, Adele Clarke und Rachel Washburn; Karin Liebhart und Petra Bernhardt*. UTB.
- Cress, A. (2021). Die Situationsanalyse und ihr Potenzial für feministisch-kritische Politikfeldanalysen. *Femina Politica–Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft*, 30(1), 7-8.
- Westle, B. (2018). *Methoden der Politikwissenschaft*. Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. -> hier insbesondere "Dokumentenanalyse"

Seminar B: Multivariate Methoden der Datenanalyse | Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über multivariate Datenanalyseverfahren, die in Politikwissenschaft und Politischer Soziologie breite Anwendung finden. Nach Absprache mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen können z.B. Regressionsanalyse, Netzwerkanalyse, Varianzanalyse, Faktorenanalyse oder Latent Class-Analyse behandelt werden. Das Seminar ist anwendungsorientiert: alle Verfahren werden anhand realer Datensätze und mithilfe des Datenanalyseprogramm R erlernt.

Citizenship und Identitäten

06-001-106-7⁴

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*)

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: Portfolio

Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Karolewski	Aspects of Nationalism Donnerstag, wöchentlich NSG S 322	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 17.04.2025
Seminar B Zavershinskaia	Narrative design of the European Union 08.04.2025, 11.15 – 14.45 Uhr 03.06.2025, 11.15 – 18.45 Uhr 04.06.2025, 11.15 – 16.45 Uhr 05.06.2025, 11.15 – 16.45 Uhr	online NSG S 204 NSG S 205 NSG S 205
Seminar C Dr. Vogel	Die deskriptive Repräsentation gesellschaftlicher Diversität Dienstag, wöchentlich Str. des 17. Juni, R. 318	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar D PD Dr. Knobloch	Wege aus der Identitätskrise Donnerstag, wöchentlich NSG S 324	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 10.04.2025

Seminar A: Aspects of Nationalism | The seminar discusses various approaches to nationalism. Nationalism is explored both as a powerful ideology of identity making and as a modern context for citizenship. Both classical and more recent theories of nationalism will be investigated with regard to this double meaning of nationalism, in particular with regard to its current relevance for domestic, international and supranational politics. The point of departure are key conceptual variations of nationalism, including liberal nationalism, banal nationalism and liquid nationalism. In addition, central links of the nationalism debates will be explored: the nationalism-globalization connection, the nationalism-madness nexus and the nationalism-rationality compound. Against this backdrop, the seminar will problematize the conceptual and empirical linkages, for instance, between nationalism, migration and ethnicity. The issue of rationality of nationalism will be discussed by focusing on methodological issues surrounding nationalism studies.

Einführende Literatur:

- Liah, Greenfeld, Zeying Wu, (eds.) (2020) Research handbook on nationalism. Edward Elgar.
- Umut Ozkirimli (2017) Theories of nationalism: A critical introduction. Palgrave.
- Ronald Beiner (ed.) (1999) Theorizing nationalism, SUNY Press.

Seminar B: Narrative design of the European Union | The problematique of national storytelling is central to public discourse and academic inquiry. Nevertheless, analyzing narrative designs of large supranational communities, such as the European Union (EU), and the ways to cultivate global solidarity ties are generally overlooked. Moreover, scholarly research pertaining to the EU primarily focuses on examining its institutional structures, which encompass decision-making bodies, citizen participation, legal repercussions, and the ramifications of EU policies, alongside the processes of EU integration. This seminar seeks to broaden this scope by examining how the EU narratively represents itself as a supranational entity and is represented by socio-political actors. In the context of the seminar, students will investigate the methodologies and narrative strategies involved in “supra-nation-making.” Furthermore, they will understand how

⁴ Das Modul ist unter der Nummer 06-001-121-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur ein Seminar und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

the EU aims to cultivate supranational solidarity and enhance the integration of its member states by disseminating specific collective narratives. Finally, students will also be acquainted with the counter-narratives of Euroscepticism, which pose a threat to the cohesion of the EU.

Einführende Literatur:

- Assmann, A. (2020). Der europäische Traum: Vier Lehren aus der Geschichte. C.H. Beck.
- Freistein, K., & Gadinger, F. (2020). Populist stories of honest men and proud mothers: A visual narrative analysis. *Review of International Studies*, 46(2), 217–236. <https://doi.org/10.1017/S0260210519000421>
- Miskimmon, A., O’Loughlin, B., & Roselle, L. (2017). *Forging the World: Strategic Narratives and International Relations*. University of Michigan Press.
- Vries, C. E. (2023). How Foundational Narratives Shape European Union Politics. *JCMS: Journal of Common Market Studies*, 61(4), 867–881. <https://doi.org/10.1111/jcms.13441>

Seminar C: Die deskriptive Repräsentation gesellschaftlicher Diversität | Von allen Formen politischer Repräsentation hat die deskriptive Repräsentation in letzter Zeit vermehrt Aufmerksamkeit bekommen. Im Seminar wollen wir uns einen Überblick über den Forschungsstand dazu erarbeiten. Wir beginnen mit theoretischen Überlegungen zur normativen Rechtfertigung und zur Rolle und Funktion deskriptiver Repräsentation in demokratischen und anderen politischen Systemen. Anschließend schauen wir uns das Ausmaß deskriptiver Repräsentation verschiedener sozialer Gruppen wie Frauen, ethnische Minderheiten oder Angehöriger manueller Berufe in verschiedenen Institutionen an und identifizieren institutionelle Mechanismen, die dieses Ausmaß beeinflussen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Quoten liegen. Schließlich betrachten wir die Folgen unzureichender deskriptiver Repräsentation für die Funktionsweise von Institutionen aber auch für die Legitimitätswahrnehmung sowie substantielle und symbolische Formen von Repräsentation.

Einführende Literatur:

- Höhne, Benjamin, und Melanie Kintz. 2017. „Soziale Herkunftslinien von Abgeordneten im Wandel“. In *Parteien und soziale Ungleichheit*, herausgegeben von Elmar Wiesendahl, 259–85. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Davidson-Schmich, Louise K. 2016. *Gender quotas and democratic participation : recruiting candidates for elective offices in Germany*. New comparative politics. Ann Arbor: University of Michigan Press.
- Snagovsky, Feodor, Woo Chang Kang, Jillian Sheppard, und Nicolas Biddle. 2020. „Does descriptive representation increase perceptions of legitimacy? Evidence from Australia“. *Australian Journal of Political Science* 55 (4): 378–98.
- Wolak, J., und E. G. Juenke. 2021. „Descriptive Representation and Political Knowledge“. *Politics Groups and Identities* 9 (1): 129–50.
- Young, KL, SK Goldman, B O’connor, und T Chuluun. 2021. „How White Is the Global Elite? An Analysis of Race, Gender and Network Structure“. *GLOBAL NETWORKS-A JOURNAL OF TRANSNATIONAL AFFAIRS* 21 (2): 365–92.

Seminar D: Wege aus der Identitätskrise | „Identity politics“, Kulturkämpfe und Hyperpolitisierung weisen auf eine „Identitätskrise“ der Gesellschaft hin, in deren Zentrum die politisch umstrittene Frage nach dem Verhältnis individueller und kollektiver Identitäten steht. Zu den Folgen dieser Krise gehören populistische Polarisierungen und eine „verunsicherte Gesellschaft“ die das Problem ihrer Vulnerabilität zu ihrer Leitidee erhebt. Im Seminar wird zunächst die Identitätskrise der Gesellschaft analytisch unter Bezugnahme systemtheoretischer Einsichten konzeptualisiert. Anschließend werden unterschiedliche Strategien als Wege aus der Identitätskrise betrachtet und kritisch diskutiert. Zu diesen Strategien gehören sowohl Präventionsansätze wie Resilienz als auch Visionen gesellschaftlichen Wandels wie die Transformation oder die globalen Nachhaltigkeitsansätze.

Einführende Literatur:

- Puri, S. (2024). *Westlessness: The Great Global Rebalancing*.
- Vostalski, F. (2024). *Die vulnerable Gesellschaft. Die neue Verletzlichkeit als Herausforderung der Freiheit*.

Partizipation und Kommunikation

06-001-105-7⁵

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung(/Wirtschaft) [Vertiefungsmodul]
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine (im Lehramt: vorherige Teilnahme an den drei Basismodulen sowie an *Fachdidaktik I* und *SPÜ II/III*)

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: PL 1: Vortrag (SE 1)
PL 2: Hausarbeit (SE 2)

Credits: 10 LP

Seminar A Prof. Dr. Karolewski	Power and Participation Donnerstag, wöchentlich NSG S 322	13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 17.04.2025
Seminar B Dr. Träger	Theorien des Wahlverhaltens – Konzepte und Empirie Freitag, wöchentlich NSG S 322	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 11.04.2025
Seminar C Dr. Träger	Politische Partizipation auf kommunaler Ebene Freitag, wöchentlich NSG S 322	11.15- 12.45 Uhr Beginn 11.04.2025
Seminar D Dr. Vogel	Demokratische Elitenherrschaft Dienstag, wöchentlich GWZ, H4 1.16	17.15 – 18.45 Uhr Beginn: 08.04.2025
Seminar E Feiler	Digitale Bürgerbeteiligung im kommunalen Raum Mittwoch, wöchentlich NSG S 425	15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 09.04.2025

Seminar A: Power and Participation | Power is a central category of politics and it is closely connected with participation. This connection occurs in different forms, which vary with regard to conceptual, institutional and normative aspects. This seminar discusses different aspects of power by focusing on various permutations of power including revolutionary change, democratization and evolution of power. Against this background, access to participation, the potential of participation as well as its constraints will be explored. The aim of the seminar is to deepen students' knowledge with regard to the conceptual and theoretical facets of power as well as appearances of power at the political and societal level. In particular, the seminar will highlight controversies surrounding power-participation nexus during and after regime change, randomization of power access as well as power of the powerless, only to name a few. These issues will be discussed in the context of both democratic and autocratic regimes.

Einführende Literatur:

- Steven Lukes (ed.) (1986) *Power, Readings in Social and Political Theory*, New York University Press.
- Andreas Schedler (ed.) (2006) *Electoral Authoritarianism: The Dynamics of Unfree Competition*, Lynne Rienner Publishers.
- Michael McFaul, Kathryn Stoner-Weiss (eds.) (2010) *After the Collapse of Communism: Comparative Lessons of Transition*, Cambridge University Press.

Seminar B: Theorien des Wahlverhaltens – Konzepte und Empirie | Die Analyse des Wahlverhaltens und dessen Faktoren ist ein wichtiger Forschungszweig der Politikwissenschaft – einfach formuliert wird gefragt: *Wer hat warum wie gewählt?* An den Konzepten und den empirischen Befunden der deutschen und internationalen Wahlforschung setzt

⁵ Das Modul ist unter der Nummer 06-001-120-6 Wahlpflichtmodul im Lehramtsstudium Oberschulen und Sonderpädagogik. Studierende belegen nur ein Seminar und bekommen nach erfolgreichem Abschluss 5 Leistungspunkte.

dieses Seminar an: Nach einer Aufbereitung des aktuellen Forschungsstandes und der Erkenntnisse bisheriger Studien wird – in geeignetem Maße – das Wahlverhalten bei den Urnengängen der letzten Jahre in Deutschland analysiert. Die empirischen Auswertungen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Bytzek, E./ M. Steinbrecher/ U. Rosar (Hrsg.) (2019). Wahrnehmung – Persönlichkeit – Einstellungen. Psychologische Theorien und Methoden in der Wahl- und Einstellungsforschung, Wiesbaden: Springer VS.
- Falter, J.W./ H. Schoen (Hrsg.) (2014). Handbuch Wahlforschung, 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer VS.
- Merz, S. (2010). Das Kreuz mit dem Kreuz: Unentschlossene Wähler in Deutschland, Baden-Baden: Nomos.
- Schell, T.S. (2019). Personalisierungstrends der Wahlentscheidung. Spitzenkandidaten und Kontextbedingungen bei westdeutschen Landtagswahlen, Wiesbaden: Springer VS.

Seminar C: Politische Partizipation auf kommunaler Ebene | Die Kommunen gelten als „Schule der Demokratie“ respektive als „Wiege der Demokratie“, denn sie weisen eine große Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern auf und nehmen im deutschen Mehrebenensystem zahlreiche Aufgaben wahr. Vor diesem Hintergrund wird in dem Seminar untersucht, welche Möglichkeiten zur politischen Partizipation der Bürgerinnen und Bürger auf der kommunalen Ebene bestehen und wie diese in der Praxis genutzt werden.

Die Analysen fokussieren sich unter anderem auf die Beteiligung an Kommunalwahlen sowie die Nutzung direktdemokratischer Instrumente und anderer Formate der Bürgerbeteiligung (z.B. „Bürgerhaushalte“). Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird auf Sachsen bzw. Leipzig (z.B. Stadtbezirksbeiräte) liegen, um die Situation vor Ort zu erforschen. Die empirischen Analysen basieren u.a. auf Inputbeiträgen der Studierenden.

Einführende Literatur:

- Brettschneider, F. (Hrsg.) (2023). Direkte Demokratie und Kommunikation. Studien zu kommunalen Bürgerentscheiden und Einwohneranträgen, Wiesbaden: Springer VS.
- Egnér, B./ D. Sack (Hrsg.) (2020). Neue Koalitionen – alte Probleme. Lokale Entscheidungsprozesse im Wandel, Wiesbaden: Springer VS.
- Holtmann, E./ C. Rademacher/ M. Reiser (2017). Kommunalpolitik. Eine Einführung, Wiesbaden: Springer VS.
- Lorenz, A./ C.P. Hoffmann/ U. Hirschfeld (Hrsg.) (2020). Partizipation für alle und alles? Fallstricke, Grenzen und Möglichkeiten, Wiesbaden: Springer VS.
- *einzelne Ausgaben vom „Jahrbuch für direkte Demokratie“*

Seminar D: Demokratische Elitenherrschaft | Politische Eliten sind ein stetes Ärgernis in der repräsentativen Demokratie, stellen sie doch die demokratische Gleichheit infrage. Im Konzept der demokratischen Elitenherrschaft hingegen wird Demokratie gerade im Wettbewerb der politischen Eliten um die Unterstützung durch die Bevölkerung und die Delegation von Entscheidungsbefugnissen realisiert. Das Ziel des Seminars ist die Vermittlung einer elitentheoretischen Perspektive auf die europäische Gesellschaft bzw. ihre Teilgesellschaften und auf die Europäische Integration. In einem ersten Teil werden wir uns zentrale Fragestellungen und Paradigmen der Elitenforschung aneignen. In einem zweiten Teil schauen wir uns an, wer die nationalen und supranationalen Eliten in Europa sind und wie sie rekrutiert werden. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den nationalstaatlichen Eliten? Gibt es eine Europäisierung der Eliten im Sinne der Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten Gruppe oder dominieren nationale Erfahrungen und Einstellungen? Schließlich stellen wir uns in einem dritten Teil die Frage, welche Rolle die Eliten im Prozess der europäischen Integration spielen. Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Treiben die Eliten die Integration voran oder richten sie sich nach der öffentlichen Meinung? Das Seminar verlangt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Einführende Literatur:

- Hartmann, Michael. Elitesoziologie: Eine Einführung. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus, 2004, S. 43-98.
- Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), The Europe of Elites. A Study into the Europeaness of Europe's Political and Economic Elites. Oxford University Press: Oxford, 2012
- Al-Gharbi, Musa. 2024. We Have Never Been Woke. Princeton University Press. Princeton University Press.

Seminar E: Digitale Bürgerbeteiligung im kommunalen Raum | Digitale Bürgerbeteiligung bzw. E-Partizipation (EP) bezeichnet aktive und freiwillige Handlungen von Menschen unter Zuhilfenahme neuer Technologien und Medien, mit dem Ziel, Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen. Das Seminar behandelt verschiedene Aspekte, Ansätze und Formen digitaler Bürgerbeteiligung im kommunalen Raum.

In den einzelnen Seminarsitzungen lernen wir (durch Vorträge der Teilnehmer und Input des Dozenten) u. a. folgende Aspekte rund um EP kennen: theoretische Ansätze zu EP; informelle und formelle Beteiligungsformate; kommunikationswissenschaftliche Ansätze zu EP (z. B. Digital Divide, Moderation und Gamification); Beteiligungsformate begleitende Kommunikationsmaßnahmen. Ein besonderer Fokus liegt auf EP-Formaten in deutschen Kommunen, da dort EP als vielversprechende Lösung für Interessenskonflikte zwischen Bürgern und der kommunalen Verwaltung angesehen wird.

Einführende Literatur:

- Brückner, M. & Märker, O. (2015). E-Partizipation: Elektrifizierung der Bürgerbeteiligung. *Standort*, 39(2–3), 112–119. <https://doi.org/10.1007/s00548-015-0393-x>
- Hoffmann, C. P. (2023). Gamification, Serious Games und politische Beteiligung. In N. Kersting, J. Radtke & S. Baringhorst (Hrsg.), *Handbuch Digitalisierung und politische Beteiligung* (S. 1–15). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-31480-4_49-1

- Sachs, M., Goraczek, M., Rinnerbauer, B. & Schoßböck, J. (2018). Elektronische Bürgerbeteiligung in der Praxis: Anwendungsbeispiele, Chancen und Risiken. In M. Leitner (Hrsg.), *Digitale Bürgerbeteiligung. Forschung und Praxis – Chancen und Herausforderungen der elektronischen Partizipation* (S. 41–68). Springer Vieweg. https://doi.org/10.1007/978-3-658-21621-4_3
- Schoßböck, J., Rinnerbauer, B. & Parycek, P. (2018). Digitale Bürgerbeteiligung und Elektronische Demokratie. In M. Leitner (Hrsg.), *Digitale Bürgerbeteiligung. Forschung und Praxis – Chancen und Herausforderungen der elektronischen Partizipation* (S. 11–40). Springer Vieweg. https://doi.org/10.1007/978-3-658-21621-4_2

Service-Learning: Demokratie in der Praxis

06-001-108-7

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- ein Seminar

Prüfungsleistung: Projektarbeit

Credits: 10 LP

Seminar A

Prof. Dr. Richter
Nissen

Between Memory and Reconciliation After Violence

31.03.2025, 10:00 – 12:00 Uhr

15./16.05.2025

29.06.-04.07.2025

online

study trip Buchenwald

study trip Sarajevo

Seminar A: Between Memory and Reconciliation After Violence: Understanding Transformative Justice Through Art

| Art has played a crucial role in post-conflict countries, as a tool to build memories, to express trauma, but also to enable encounters between victims and perpetrators, e.g. through music. Thus, art is often discussed in the academic literature as a key element of transitional or transformative justice. The seminar is an integral combination of academic reflection and hands-on work for the students. They will learn from an academic reflection on the chances and limitations of transformative justice through art and study specific art projects in post-conflict countries. All students are encouraged to bring in experiences and examples from their own countries or biographical background. On the practical side, this course will involve students in the exploration of trauma, memory, and resilience through the genre of documentary filmmaking, using the cases of Germany/Buchenwald (80 years of end of holocaust) and of Bosnia and Herzegovina/ Srebrenica (30 years of genocide) in both historical and contemporary relevance.

Organisational Information

The class will be implemented as a cooperative and (partly) blended learning class with participants from Willy Brandt School of Public Policy, University of Erfurt, and the University of Sarajevo. Thus, sessions will not take place on a weekly basis but will rather be in virtual format or as bloc sessions.

Study trips to Erfurt/Buchenwald and Bosnia and Herzegovina (Sarajevo and Srebrenica) form an integral part of the class. Costs for the trip to Bosnia and Herzegovina will be covered through an Erasmus Plus cooperation with the University of Sarajevo. Thus, registration for the trip and Erasmus Plus funding will be necessary after the initial information session.

Preliminary artistic experience is not required for the participation in the class.

Zoom-Link für die Online-Session am 31.03.:

Thema: Introduction Service Learning

Zeit: 31.März 2025 10:00 AM Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

An Zoom-Meeting teilnehmen

<https://uni-leipzig.zoom-x.de/j/63600779130?pwd=7tGAMD9x9E6JfUy8SZQTZIIUkSdKjP.1>

Meeting-ID: 636 0077 9130

Kenncode: 954699

Demokratie und Europa

06-001-107-7

Offen für:

- M.A. Politikwissenschaft
- Kooperierende Masterstudiengänge

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Zu belegen:

- zwei Seminare

Prüfungsleistung: PL 1: Vortrag (SE 1)
PL 2: Forschungsbericht (SE 2)

Credits: 10 LP

Seminar A	Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt in europäischen Strukturwandelregionen	
Prof. Dr. Lorenz	Freitag, wöchentlich NSG S 321	09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 11.04.2025
Seminar B	Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Dreiländereck	
Pischtschan	Freitag, wöchentlich bzw. Feldforschungsreise; Termin wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben NSG S 321	11.15 – 12.45 Uhr Beginn: 11.04.2025

Seminar A: Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt in europäischen Strukturwandelregionen – Problemlagen und Forschungsdesign | Verschiedene Regionen in Europa sind mit einem gravierenden Strukturwandel konfrontiert, der einstmals etablierte Institutionen und Verhaltensweisen erschüttert. Gerade der Ausstieg aus der Braunkohle geht mit umfassenden Veränderungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einher und weckt in postsozialistischen Regionen, in denen die Tagebaue wichtige Arbeitgeber mit guten Löhnen waren/sind, die die Gesellschaft stabilisier(t)en, Erinnerungen an die Härten des Transformationsprozesses nach 1989. Er ist politisch hochumstritten. In Strukturwandelregionen richtet sich Unzufriedenheit auch gegen die etablierte Demokratie. Unterschiedliche Ausstiegspolitiken, etwa in Polen, Deutschland und Tschechien, führten zu zusätzlichen Konflikten in Grenzregionen. Dabei deuten Forschungsbefunde darauf hin, dass Kooperationsformate dazu geeignet sind, Probleme des Strukturwandels besser zu bewältigen.

Im Seminar erlangen wir einen Einblick in die Forschung zu Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt speziell in europäischen Strukturwandelregionen. Wir befassen uns mit relevanten Problemlagen und wissenschaftlichen Fragestellungen und diskutieren Forschungsdesigns, die für ihre Untersuchung geeignet sind. Teilprüfungsleistung ist die Erstellung eines Forschungsberichts. Dieser kann eine Brücke zum Seminar „Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechien“ herstellen. Das Seminar umfasst auch Selbststudiums- und Gruppenarbeits Elemente.

Einführende Literatur:

- Rodríguez-Pose, Andrés (2017) The revenge of the places that don't matter (and what to do about it). Cambridge Journal of Regions, Economy and Society, 11 (1). pp. 189-209.
- Fonseca, X., Lukosch, S., & Brazier, F. (2018). Social cohesion revisited: a new definition and how to characterize it. Innovation: The European Journal of Social Science Research, 32(2), 231–253.

Seminar B: Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt im Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechien. Exkursion mit Feldforschung und Workshop | Abgestimmt auf das Seminar „Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt in europäischen Strukturwandelregionen – Problemlagen und Forschungsdesign“ und in Ergänzung zu diesem befassen wir uns in diesem Seminar mit praktischen Fragen der qualitativen Datenerhebung und -analyse zum Thema Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Konkret arbeiten wir mit Daten aus einem abgeschlossenen und einem laufenden Forschungsprojekt zum Thema, die im Rahmen des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt durchgeführt wurden bzw. werden. Wir unternehmen außerdem eine Feldforschungsreise zum Tagebau Turów im Länderdreieck Tschechien, Polen und Deutschland. Dort beteiligen wir uns an einem internationalen Workshop, auf dem wir Vorträge halten (Teilprüfungsleistung). Geplant ist die Kooperation mit Kolleginnen vom Zentrum für Sozialforschung Halle und der Hochschule Zittau/Görlitz.

Einführende Literatur:

- Stobbe, Mandy; Knut Tullius und Mary Uhlig. 2024. Zum gesellschaftlichen Zusammenhalt im regionalen Strukturwandel – Ko-Orientierungen und Ko-Interaktionen im Braunkohleausstieg. FGZ Working Paper.
- Böhm, Hynek; Lukáš Novotný und Joanna Kurowska-Pysz. 2024. Impact of the Czech–Polish intergovernmental Turów dispute on mental distance and cross-border integration: Avoiding problems, or neighbours? *European Urban and Regional Studies* 32(1), 76-90. <https://doi.org/10.1177/09697764241244683>.

Fächerkooperationen des M.A. Politikwissenschaft

M.A. Philosophie

- 06-003-308-3: Probleme der Philosophie 2 (10 LP)

M.A. Kulturwissenschaften

- 06-004-1ABCD-3: Kulturtheorien (10 LP)
- 06-004-2A1-3: Perspektiven der Kulturphilosophie (10 LP)
- 06-004-2C2-3: Sozialstruktur und Kultur (10 LP)

M.A. Romanische Studien

- 04-SPA-2703: Hispanistik III
- 04-FRA-2603: Französisistik III
- 04-ITA-2803: Italianistik III
- 04-POR-2903: Lusitanistik III

M.Sc. Wirtschafts- und Sozialgeographie

- 12-GGR-B-AG07: Regionale Geographie Europas
- 12-GGR-B-AG04: Geographische Stadtforschung

M.A. Theaterwissenschaft transkulturell

- 03-TWL-2001: Schwerpunktmodul 1: Geschichte
- 03-TWL-2004: Schwerpunktmodul 2: Theorie



Im Rahmen des Unibunds können Sie Module der politikwissenschaftlichen Institute der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg belegen und Leistungen erbringen – unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden Kapazitäten vorhanden sind.

Über die Modalitäten der Registrierung erfahren Sie mehr auf den zentralen Seiten der jeweiligen Partneruniversität. Zu den Anerkennungsmöglichkeiten der Leistungen berät Sie vorab der Studienfachberater.

Hier finden Sie die Vorlesungsverzeichnisse des Sommersemesters 2025:

- **FSU Jena:** <https://friedolin.uni-jena.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120251=506039%7C508009%7C507423&P.vx=kurz>
- **MLU Halle-Wittenberg:** https://studip.uni-halle.de/dispatch.php/search/courses?start_item_id=root&level=vv&cancel_login=1&node_id=StudipStudyArea_a3d262dc704026062940528bf745fa96&show_as=list&semester=00285b5bd4d54acb343cf49323d604d6

Studienverlaufspläne

Empfohlener Studienverlauf

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Oberschulen

1	Basismodul Politische Systeme		Fach 2	Bildungswissenschaften 1		
2	Basismodul Internationale Politik			Bildungswissenschaften 2	Bildungswissenschaften 3	
3	Basismodul Politische Theorie			Körper - Stimme - Kommunik.	Politische Bildung und Medienbildung	
4		Schulpraktische Übungen II/III		Fachdidaktik 1	Bildungswissenschaften 4	Bildungswissenschaften 5
5	Soziologie			Fachdidaktik 2	Bildungswissenschaften 6	Bildungswissenschaften 7
6	Recht	Wirtschaft		Ökonomische Bildung		
7	Wahlpflichtmodul 1			Fachdidaktik 3		
8	Wahlpflichtmodul 2			Fachdidaktik 4	Ergänzungsstudien	
9	Wissenschaftliche Arbeit und Staatsprüfung					

Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A (eins im Wintersemester, eins im Sommersemester)

Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B (eins im Wintersemester, eins im Sommersemester)

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester (jeweils 5 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation (5 LP) ▪ Citizenship und Identitäten (5 LP) 	Sommersemester (jeweils 5 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Akteure und Interaktionen (5 LP) ▪ Demokratien im Vergleich (5 LP)
Wintersemester (jeweils 10 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktforschung ▪ Demokratieforschung ▪ Europaforschung 	Wintersemester (jeweils 10 Leistungspunkte) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Bildung und Demokratie ▪ Transnationalisierung und europ Integration ▪ Identität und Repräsentation

Empfohlener Studienverlauf

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Gymnasien

1	Basismodul Politische Systeme			Fach 2	Bildungswissenschaften 1	
2	Basismodul Internationale Politik				Bildungswissenschaften 2	Bildungswissenschaften 3
3	Basismodul Politische Theorie				Körper – Stimme – Kommunik.	Politische Bildung und Medienbildung
4		Schulpraktische Übungen II/III	Fachdidaktik 1		Bildungswissenschaften 4	Bildungswissenschaften 5
5	Soziologie		Fachdidaktik 2		Bildungswissenschaften 6	Bildungswissenschaften 7
6	Recht	Wirtschaft	Ökonomische Bildung			
7	Methoden	Systemvergleich	Fachdidaktik 3			
8	Wahlpflichtmodul 1		Fachdidaktik 4			
9	Wahlpflichtmodul 2				Ergänzungsstudien	
10	Wissenschaftliche Arbeit und Staatsprüfung					

Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A

Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation ▪ Citizenship und Identitäten 	Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ BM Politische Bildung ▪ Politische Akteure und Interaktionen ▪ Demokratien im Vergleich
Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktforschung ▪ Demokratieforschung ▪ Europaforschung 	Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Bildung und Demokratie ▪ Transnationalisierung und europ Integration ▪ Identität und Repräsentation

Empfohlener Studienverlauf

Lehramt Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft an Berufsbildenden Schulen

1	Basismodul Politische Systeme		Fach 2	Bildungswissenschaften 1		
2	Basismodul Internationale Politik			Bildungswissenschaften 2	Bildungswissenschaften 3	
3	Basismodul Politische Theorie			Körper - Stimme - Kommunik.	Politische Bildung und Medienbildung	
4		Schulpraktische Übungen II/III		Fachdidaktik 1	Bildungswissenschaften 4	Bildungswissenschaften 5
5	Soziologie			Fachdidaktik 2	Bildungswissenschaften 6	Bildungswissenschaften 7
6	Recht	Politische Bildung		Ökonomische Bildung		
7	Methoden	Systemvergleich		Fachdidaktik 3		
8	Wahlpflichtmodul 1			Fachdidaktik 4		
9	Wahlpflichtmodul 2				Ergänzungsstudien	
10	Wissenschaftliche Arbeit und Staatsprüfung					

Option 1: zwei Module aus Wahlpflichtbereich A

Option 2: ein Modul aus Wahlpflichtbereich A und ein Modul aus Wahlpflichtbereich B

Wahlpflichtbereich A	Wahlpflichtbereich B
Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation ▪ Citizenship und Identitäten 	Sommersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Akteure und Interaktionen ▪ Demokratien im Vergleich
Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktforschung ▪ Demokratieforschung ▪ Europaforschung 	Wintersemester <ul style="list-style-type: none"> ▪ Politische Bildung und Demokratie ▪ Transnationalisierung und europ Integration ▪ Identität und Repräsentation

Empfohlener Studienverlauf Politikwissenschaft, Bachelor of Arts

	Kernfachmodule		Wahlbereich (60 LP)	SQ-Bereich (30 LP)	
	Pflicht (30 LP)	Wahlpflicht (60 LP)			
1		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Wissenschaftliches Arbeiten*	
2		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Wissenschaftstheorie**	Qualitative Sozialforschung**
3	Methodenmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		
4	Forschungsmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul		
5		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Praktikum*	
6	Bachelorarbeit	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Schlüsselqualifikationsmodul	

Wahlpflichtmodule
▪ Basismodul Politische Systeme
▪ Basismodul Politische Theorie
▪ Basismodul Internationale Politik
▪ Basismodul Politische Bildung
▪ Politische Bildung und Demokratie
▪ Politische Akteure und Interaktionen
▪ Transnationalisierung und europäische Integration
▪ Identität und Repräsentation
▪ Demokratien im Vergleich

* Das SQ-Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ und das Praktikum sind verpflichtend.

** Aus den Modulen „Wissenschaftstheorie“ und „Einführung in die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung“ muss eines absolviert werden.

Eine große Kachel entspricht einem Modul mit 10 Leistungspunkten. Eine kleine Kachel entspricht einem Modul mit 5 Leistungspunkten.

Empfohlener Studienverlauf Politikwissenschaft, Master of Arts

1	Konfliktforschung	Demokratieforschung	Europaforschung
2	Methodenmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
3	Praktikum	Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtmodul
4	Masterarbeit		

Wahlpflichtmodule*
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Partizipation und Kommunikation ▪ Citizenship und Identitäten ▪ Forschungsmodul Demokratie und Europa ▪ Servicelernen - Demokratie in der Praxis
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsmodul Demokratie und Konflikt ▪ Forschungsmodul Demokratie und Identitäten

* Ein Wahlpflichtmodul kann durch ein Modul aus einem kooperierenden Masterstudiengang oder durch ein Modul des Sprachenzentrums (außer Englisch <C1) ersetzt werden. Außerdem können bis zu zwei Wahlpflichtmodule durch im Auslandssemester erworbene Leistungen (bis max. 20 ECTS credits) ersetzt werden. Eine Kachel entspricht einem Modul mit 10 Leistungspunkten. Die Masterarbeit ist 30 Leistungspunkte wert.